

**Aktionärsreport
1.–3. Quartal 2025**



Kennzahlen im Überblick

Erfolgszahlen in Mio. €	1.-3. Qu. 2025	Veränd.	1.-3. Qu. 2024
Zinsergebnis	463,8	-5,6 %	491,3
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	44,0	-29,4 %	62,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-28,9	-28,6 %	-40,4
Provisionsergebnis	172,3	13,3 %	152,1
Verwaltungsaufwand	-299,0	1,7 %	-294,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	367,1	-6,9 %	394,4
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	284,1	-8,3 %	309,8
Bilanzzahlen in Mio. €	30.9.2025	Veränd.	31.12.2024
Bilanzsumme	29.343,5	3,4 %	28.382,6
Forderungen an Kunden	21.734,6	4,6 %	20.769,0
Primärmittel	20.613,1	4,6 %	19.700,3
hievon verbriefte Verbindlichkeiten inkl. Nachrangkapital	4.152,9	13,5 %	3.660,0
Eigenkapital	4.285,2	4,1 %	4.115,6
Betreute Kundengelder	43.134,2	7,4 %	40.158,0
Eigenmittel nach CRR in Mio. €	30.9.2025	Veränd.	31.12.2024
Hartes Kernkapital (CET 1)	3.541,6	-1,9 %	3.609,4
Kernkapital	3.561,6	-2,7 %	3.659,4
Eigenmittel	3.900,4	-2,3 %	3.991,8
Harte Kernkapitalquote in %	18,29 %	-0,96 %-P.	19,25 %
Kernkapitalquote in %	18,39 %	-1,12 %-P.	19,52 %
Gesamtkapitalquote in %	20,14 %	-1,15 %-P.	21,29 %
Risikokennzahlen	1.-3. Qu. 2025	Veränd.	1.-3. Qu. 2024
Liquidity Coverage Ratio in %	169,06	-9,57 %-P.	178,63
Net Stable Funding Ratio in %	126,31	-1,57 %-P.	127,88
Leverage Ratio in %	11,39	0,11 %-P.	11,28
Unternehmenskennzahlen	1.-3. Qu. 2025	Veränd.	1.-3. Qu. 2024
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in %	43,03	2,69 %-P.	40,34
Return on Equity vor Steuern in %	11,66	-1,62 %-P.	13,28
Return on Equity nach Steuern in %	9,03	-1,41 %-P.	10,44
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsergebnis) in %	6,22	-2,01 %-P.	8,23
Ressourcen	30.9.2025	Veränd.	31.12.2024
Durchschnittl. gewichteter Mitarbeiterstand	2.172	-55	2.227
Anzahl der Geschäftsstellen	171	-5	176

Lage des Oberbank-Konzerns in den ersten drei Quartalen 2025

Geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre,

das wirtschaftliche Umfeld blieb auch im dritten Quartal herausfordernd und am Ende wird es für Österreich und Deutschland voraussichtlich das dritte Rezessionsjahr in Folge. Deutlich besser entwickelte sich die Konjunktur in unseren Märkten Ungarn, Slowakei und Tschechien. Das nun deutlich niedrigere Zinsniveau entfaltet aber zunehmend seine Wirkung und wir gehen davon aus, dass wir die Rezession spätestens 2026 hinter uns lassen. Für uns als Bank bedeutet das aber auch, dass der Druck auf die Zinsspanne gestiegen ist. In diesem Umfeld präsentierte sich das operative Geschäft der Oberbank hervorragend. Wir haben das historisch zweitbeste operative Ergebnis der ersten drei Quartale erwirtschaftet, damit konnten wir das Eigenkapital weiter stärken.

Im Lichte dieser Rahmenbedingungen ist das für uns ein exzellentes Ergebnis. Trotz der Rückgänge im Zins- und im Beteiligungsergebnis konnten wir durch eine zweistellige Steigerung im Provisionsergebnis, ein ausgezeichnetes Risikoergebnis und einen stabilen Verwaltungsaufwand das Ergebnis auf hohem Niveau halten.

Hinweis: Alle nachstehenden Zahlenvergleiche beziehen sich auf den Zeitraum 30.9.2024 bis 30.9.2025.

Starkes Kreditwachstum: Volumen um + 5,3 % auf 21,7 Mrd. Euro gestiegen

Das operative Geschäft der Bank zeigte sich erneut äußerst robust. Besonders hervorzuheben ist das Kreditvolumen, das um 5,3 % auf 21,7 Mrd. Euro gestiegen ist. Das Wachstum im Kommerzkreditgeschäft liegt mit einem Plus von 6 % deutlich über dem Markt. Automatisierung, Digitalisierung und Effizienzsteigerung sind die Investitionsschwerpunkte, während Kapazitätserweiterungen weiterhin ausbleiben.

Exzellentes Risikomanagement: NPL-Quote sinkt auf 2,96 %

Wir sind stolz auf unser kerngesundes und breit diversifiziertes Kreditportfolio. Die Risikovorsorgen konnten von 40,4 Mio. Euro auf 28,9 Mio. Euro weiter verringert werden. Die NPL-Quote hat sich um 0,64 Prozentpunkte auf 2,96 % weiter verbessert, damit liegen wir im Vergleich zu zahlreichen Mitbewerbern deutlich besser. Im Privatkundensegment spielt das Kreditrisiko keine Rolle.

Primärmittel auf neuem Höchststand: + 6,8 % auf 20,6 Mrd. Euro

Noch wichtiger als das Kreditwachstum sind die Primärmittel, sie sind die Basis des Bankgeschäfts und spiegeln das Vertrauen unserer geschätzten Kund:innen. Erfreulicherweise sind die Primärmittel im Jahresvergleich noch stärker als die Kredite gewachsen. Mit einem Plus von 1,3 Mrd. Euro oder 6,8 % auf 20,6 Mrd. Euro erreichen die Primärmittel einen neuen Höchststand. Ergänzt um die Volumina auf den Wertpapierdepots erreichen die betreuten Kundengelder einen Rekordwert von 43,1 Mrd. Euro.

Sehr starkes Dienstleistungsgeschäft: + 13,3 % Provisionsertrag

Das Dienstleistungsgeschäft hat sich zu einer tragenden Säule des Ergebnisses entwickelt. Das Private Banking setzte seinen beeindruckenden Erfolgskurs fort, die Wertpapierprovisionen sind mit + 19,1 % auf 61,3 Mio. Euro gestiegen. Hervorragend entwickelten sich auch die Zahlungsverkehrsprovisionen mit + 11,8 % auf 59,9 Mio. Euro. In Summe ist es das beste Provisionsergebnis in der Geschichte der Bank.

Starkes Privatkundengeschäft: + 50 % in der Wohnraumfinanzierung

Der private Wohnbau ist definitiv zurück, das Neuvergabevolumen in der Wohnraumfinanzierung ist um 50 % gestiegen. Die Sparquote verharret, ebenso wie die Nachfrage nach privaten Vorsorgeprodukten auf Rekordniveau.

Periodenüberschuss vor Steuern mit 367,1 Mio. Euro auf hohem Niveau

Das nun deutlich niedrigere Zinsniveau engt die Zinsmarge ein, so dass sich das Zinsergebnis um 5,6 % auf 463,8 Mio. Euro reduziert hat. Das Provisionsgeschäft ist breit aufgestellt und konnte auf hohem Niveau weiter zulegen. Der Rückgang im Beteiligungsergebnis spiegelt das schwierige Marktumfeld. So dass der Periodenüberschuss vor Steuern mit 367,1 Mio. Euro auf hohem Niveau etwas unter dem Vorjahr liegt. Der Überschuss nach Steuern beträgt 284,1 Mio. Euro.

Eigenkapital legt um weitere 5,4 % auf 4,3 Mrd. Euro zu

Mit einer Kernkapitalquote von 18,39 % und einer Gesamtkapitalquote von 20,14 % befindet sich die Oberbank im Spitzenfeld der europäischen Universalbanken. Das bilanzielle Eigenkapital nach IFRS konnte zum 30. September 2025 auf 4,3 Mrd. Euro gesteigert werden. Auf dieser starken Eigenkapitalbasis können wir unseren erfolgreichen Wachstumskurs fortsetzen!

Ausblick

Spätestens 2026 werden wir diese Rezession endlich hinter uns lassen. Die niedrigen Zinsen beginnen jetzt zu wirken. Dementsprechend steigt die Investitionsbereitschaft sowohl bei den Unternehmen als auch bei den privaten Haushalten. Wir verzeichnen im Firmengeschäft ein so starkes Kreditwachstum, wie seit Jahren nicht mehr und das ist aus unserer Sicht der verlässlichste Konjunkturindikator.

Wir erwarten ein gutes operatives Ergebnis, die deutliche Steigerung der Provisionserträge wird aber die dem Zinsumfeld geschuldeten Rückgänge im Zinsergebnis nicht vollständig kompensieren können.

Der Jahresüberschuss wird aber auch ganz wesentlich von Marktvolatilitäten beeinflusst, die sich auf unsere Fair-Value-Bewertungen auswirken. Deshalb können wir aus heutiger Sicht keinen verlässlichen Ausblick geben.

Linz, im November 2025



Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA

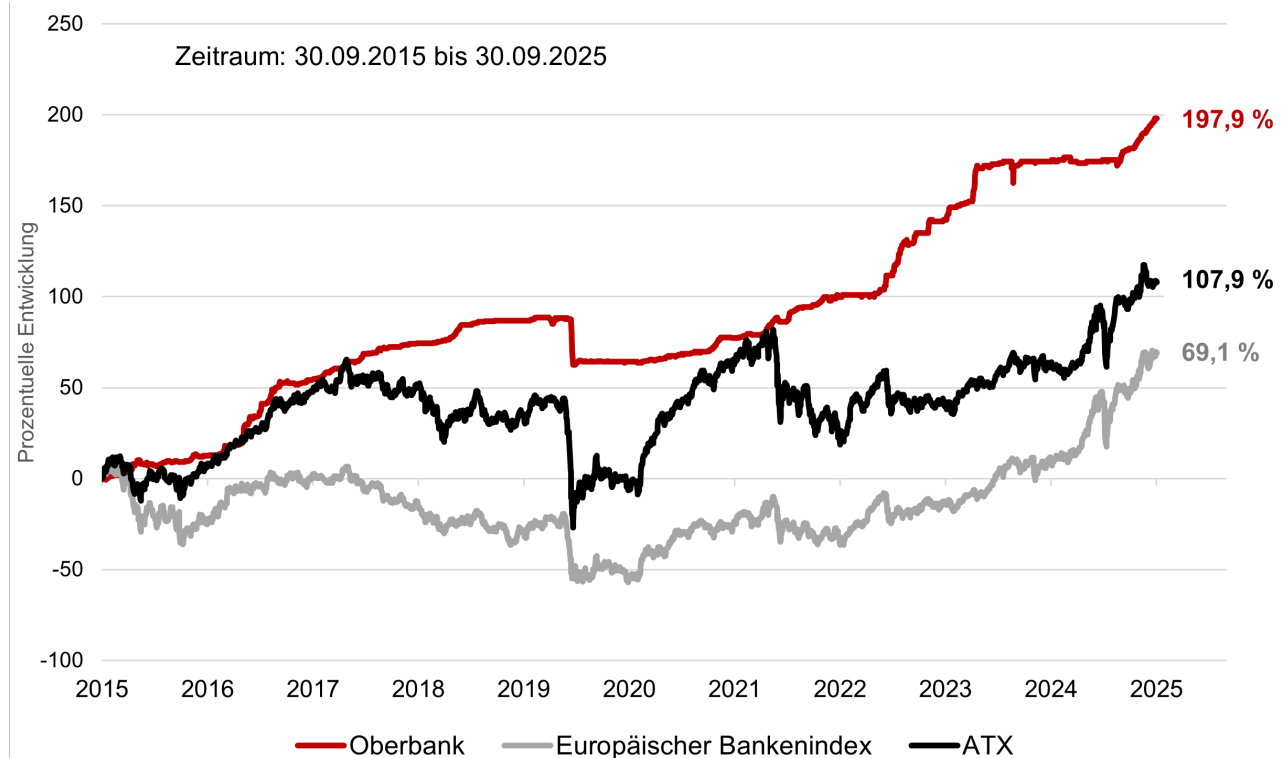
Die Oberbank-Aktie

Nach den ersten drei Quartalen 2025 notierte die Oberbank Stammaktie mit einem Kurs von 76,00 Euro. Die Kursentwicklung der Oberbank Stammaktie lag bei +8,88 %, die Performance bei +10,69 %. Die Börsenkapitalisierung belief sich per Ende 3. Quartal 2025 auf 5.366,71 Mio. Euro, gegenüber 4.943,02 Mio. Euro zum Ende des 3. Quartals 2024.

Kennzahlen der Oberbank-Aktie	1.-3. Qu. 2025	1.-3. Qu. 2024
Anzahl Stamm-Stückaktien	70.614.600	70.614.600
Höchstkurs Stammaktie in €	76,00	70,00
Tiefstkurs Stammaktie in €	69,40	64,60
Schlusskurs Stammaktie in €	76,00	70,00
Marktkapitalisierung in Mio. €	5.366,71	4.943,02
IFRS-Ergebnis je Aktie in € annualisiert	5,37*	5,85*
Kurs-Gewinn-Verhältnis Stammaktie	14,15	11,97

*Das Ergebnis je Aktie wird auf das Jahr annualisiert. Die Berechnung setzt sich wie folgt zusammen: Periodenüberschuss nach Steuern in den ersten drei Quartalen dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Stammaktien, dividiert durch drei, mal vier (Hochrechnung auf das Gesamtjahr).

Oberbank Stammaktie im Vergleich zum ATX und europäischen Bankenindex



Quelle: Bloomberg, 30.09.2025

Dieser Chartvergleich zeigt die Kurs-Entwicklung der Oberbank Stammaktie, des österreichischen Aktienindex ATX und des europäischen Bankenindex STOXX Europe 600 Banks. Bei dieser Grafik sind die Kurse angeglichen, indem das genannte Wertpapier und die Indizes auf 0 indexiert sind. D.h., zum Startzeitpunkt werden die Startkurse gleich 0 % gesetzt. Der Chart stellt somit die relativ prozentuelle Entwicklung dar. Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Vergangenheitswerte. Zukünftige Entwicklungen können davon nicht abgeleitet werden.

Die Segmente im 1.-3. Quartal 2025

Segment Firmenkunden

Segment Firmenkunden in Mio. €	1.-3. Qu. 2025	1.-3. Qu. 2024	± absolut	± in %
Zinsergebnis	342,5	377,8	-35,3	-9,3 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-25,9	-40,3	14,4	-35,6 %
Provisionsergebnis	91,7	82,1	9,5	11,6 %
Handelsergebnis	-0,2	0,4	-0,6	>-100,0 %
Verwaltungsaufwand	-160,9	-159,2	-1,7	1,1 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-4,6	2,3	-6,9	>-100,0 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	242,5	263,0	-20,6	-7,8 %
Risikoäquivalent	13.927,9	13.184,7	743,2	5,6 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	2.813,0	2.638,1	174,9	6,6 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	11,5 %	13,3 %	-1,8 %-P.	
Cost-Income-Ratio	37,5 %	34,4 %	3,1 %-P.	

Durch die Rundung der Werte auf eine Kommastelle können vereinzelt geringfügige Rundungsdifferenzen bei der Betrachtung der absoluten Veränderung entstehen.

Ergebnisentwicklung im Segment Firmenkunden

Das Ergebnis im Segment Firmenkunden lag mit 242,5 Mio. Euro um -20,6 Mio. Euro bzw. -7,8 % unter dem Vorjahresergebnis.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Rückgang von -35,3 Mio. Euro bzw. -9,3 % auf 342,5 Mio. Euro.

Die Dotierung zur Risikovorsorge reduzierte sich von 40,3 Mio. Euro um -14,4 Mio. Euro auf 25,9 Mio. Euro.

Der Provisionsüberschuss lag mit 91,7 Mio. Euro um 9,5 Mio. Euro bzw. 11,6 % über dem Vorjahr.

Das Handelsergebnis reduzierte sich um -0,6 Mio. gegenüber dem Vorjahr.

Der Verwaltungsaufwand verzeichnete einen Anstieg um 1,7 Mio. Euro bzw. 1,1 % auf 160,9 Mio. Euro.

Der sonstige betriebliche Erfolg reduzierte sich von 2,3 Mio. um -6,9 Mio. Euro auf -4,6 Mio. Euro.

Der RoE fiel im Segment Firmenkunden auf 11,5 %, die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich auf 37,5 %.

Kommerzfinanzierung

Das Kommerzfinanzierungsvolumen der Oberbank ist von 16.988,4 Mio. Euro um 1.014,0 Mio. Euro / 6,0 % auf 18.002,4 Mio. Euro gestiegen.

Kommerzfinanzierung		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2025	Stand 30.9.2024	absolut	in %
18.002,4 Mio. €	16.988,4 Mio. €	1.014,0 Mio. €	6,0 %

Geförderte Investitions- und Innovationsfinanzierung

Die Anzahl der in allen fünf Oberbank-Märkten eingereichten Anträge aus den Bereichen Investitions- und Innovationsförderung sowie Liquiditätssicherung lag in den ersten 3 Quartalen 2025 mit 976 Projekten um 5,1 % unter dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Als Ursachen werden die gebremste Investitionsbereitschaft der Unternehmen aufgrund der herausfordernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die bis ins 1. Quartal 2025 unattraktiven Förderkreditzinssätze gesehen.

Die per 30.9.2025 über die Oberbank ausgereichten Förderkredite beliefen sich auf 2,1 Mrd. Euro und lagen damit 2,6 % über dem Durchschnitt der letzten drei Jahre.

Leasing

Das Neugeschäftsvolumen erreichte per 30.09.2025 1,2 Mrd. Euro und lag damit um +5,7 % über dem Vorjahr. Der Bestand an Leasingforderungen stieg erneut an und lag per 30.9.2025 bei rund 3,1 Mrd. Euro. Dies entsprach einer Steigerung im Vergleich zum Vorjahr um 8,4 %.

Strukturierte Finanzierungen und Syndizierung

Die Zahl und das Finanzierungsvolumen der abgeschlossenen Geschäftsfälle bewegte sich bei Strukturierten Finanzierungen über dem Niveau des Vergleichszeitraums des Vorjahres. Es zeigte sich in den Segmenten Unternehmenskäufe sowie Erneuerbare Energien eine weiterhin gute Finanzierungsnachfrage. Auch Tourismusfinanzierungen wurden verstärkt nachgefragt.

Bei Konsortialkrediten, Sonderkrediten und Schuldscheindarlehen konnten gegenüber dem 3. Quartal des Vorjahres sowohl das Obligo als auch die Stückzahlen gesteigert werden.

Oberbank Opportunity Fonds

In den ersten drei Quartalen 2025 hatte der Oberbank Opportunity Fonds 124 Anfragen zu verzeichnen, die über dem sehr hohen Vergleichszeitraum des Vorjahres lagen. Der Oberbank Opportunity Fonds konnte in diesem Zeitraum zehn neue Transaktionen abschließen und einen wesentlichen Teil der Eigenkapital-Commitments (Beteiligungen an mehreren Drittfonds), die im vergangenen Jahr eingegangen wurden, investieren. Seit dem Bestehen des Oberbank Opportunity Fonds wurden 132 Transaktionen mit Eigen- und/oder Mezzaninkapital bzw. High-yield-capital finanziell begleitet (zuzüglich Fremdkapitalfinanzierungen) und es wurden weiters zehn Ergänzungsfinanzierungen bei Portfoliounternehmen vorgenommen. Das kommittierte Gesamtvolumen belief sich per 30.9.2025 auf 401,8 Mio. Euro, verteilt auf Eigenkapital, Mezzaninkapital und High-yield-capital.

Zahlungsverkehr

Die Erträge im Firmenkundenzahlungsverkehr lagen über den budgetierten Werten und sind gegenüber den Vorjahreswerten um + 6,2 % gestiegen.

Das 3. Quartal stand ganz im Zeichen der Umstellung der ELBA-Kunden (MBS Ablöse durch EBICS) auf das neue Zahlungsverkehrsprodukt oBusiness. Zusätzlich wurde im 3. Quartal mit Hochdruck an Projekten (SEPA-Instant-Payment über alle Kanäle, Einführung Empfängerüberprüfung etc.) zur Umsetzung der EU-Verordnung zu Instant Payments (gültig ab 9.10.2025) gearbeitet.

Exportfinanzierung

Der österreichische Außenhandel war in den ersten drei Quartalen 2025 vom schwachen globalen Umfeld sowie geopolitischen und handelspolitischen Unsicherheiten geprägt. Die erratische Zollpolitik der USA und die schwache Investitionsgüternachfrage bremsen die Exporte deutlich. Für 2026 erwartet die Österreichische Nationalbank (OeNB) einen leichten Anstieg der österreichischen Exporte.

In diesem schwierigen Umfeld ist es der Oberbank gelungen die Marktanteile in den ersten drei Quartalen nahezu konstant zu halten. Bei den OeKB-finanzierten Auslandsinvestitionen blieb das Volumen mit einem leichten Rückgang von 0,1 % weitgehend stabil. Die OeKB-refinanzierten Betriebsmittelrahmen für Großunternehmen erreichten per Ende September 2025 einen soliden Marktanteil von 12,6 % . Der leichte Rückgang um 0,9 % gegenüber dem Jahresbeginn spiegelte die derzeitige wirtschaftliche Entwicklung in Teilen der Industrie wider und zeigte zugleich die robuste Position der Oberbank in diesem Segment.

Factoring

Im Bereich Factoring konnte die Oberbank im Vergleich zum Vorjahreszeitraum die Rahmen um 3,0 % steigern. Der Umsatzzuwachs von 5,0 % spiegelt sich in den Erträgen wider, bei denen gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 12,0 % zu verzeichnen ist.

Dokumenten- und Garantiegeschäft

Die globale Wirtschaftsentwicklung wird aktuell als moderat eingestuft, wobei das internationale Umfeld von Unsicherheiten und Risiken geprägt bleibt. Das Ende der längsten Rezession der Zweiten Republik in Österreich ist ein erster kleiner Lichtblick. Der Aufschwung in Österreich und der Europäischen Union verlaufen nur sehr zögerlich. Diese verhaltene Erholung ist maßgeblich auf die anhaltende schwache Industriekonjunktur im Euroraum zurückzuführen.

Die Ergebnisse im Dokumentengeschäft wiesen im dritten Quartal auf eine Zielerreichung per Jahresende hin. Die Zuwächse beim Ertrag gegenüber dem Vorjahr lagen bei 31,9 %. Volumen und Stückentwicklung spiegelten aber das aktuell schwierige Wirtschaftsumfeld wider.

Im Haftungsbereich wurden die konjunkturellen Herausforderungen schneller sichtbar. Durch eine konsequente Umsetzung der Preispolitik konnten die Erträge des Vorjahres gehalten werden.

Internationales Banken- und Institutionen-Netzwerk

Zum Jahresbeginn 2025 wurde die für das internationale Banken- und Institutionen-Netzwerk zuständige Einheit „Global Financial Institutions“ in die Abteilung „Treasury“ integriert. Dank der Professionalität aller Beteiligten konnte die Zusammenlegung reibungslos durchgeführt werden. Inzwischen wurden die Prozesse und IKS-Kontrollen in die neue Abteilung überführt.

Angesichts der anhaltend hohen geopolitischen Spannungen und der damit verbundenen Unsicherheit hinsichtlich der gesamtwirtschaftlichen Aussichten ist weiterhin ein De-Risking im Bankennetzwerk erkennbar. Diese Praxis der Finanzinstitute setzte sich weiter fort, ihre Korrespondenzbankbeziehungen zu reduzieren oder zu beenden. Große Banken, die unter dem Druck der Aufsichtsbehörden sowie unter den steigenden Kosten für die Einhaltung der Vorschriften (komplexe KYC-Prozesse) stehen, reduzierten ihre Korrespondenzbankbeziehungen. Dies traf kleinere Institute und Regionen mit hohem Risiko unverhältnismäßig stark. Alternativ zu Reduktionen von Partnerbankbeziehungen wurden Banken, die die Services von Großbanken nutzen, mit zusätzlichen Kosten belegt, um den erhöhten Aufwand auszugleichen. Die Oberbank konsolidierte daher auch heuer ihre Partnerbankbeziehungen und strebt eine reibungslose Zusammenarbeit mit ihren Bankpartnern an, um ein optimales internationales Netzwerk für ihre Kund:innen aufrechtzuerhalten. Dabei muss sichergestellt sein, dass in den bedeutenden Währungen ein ausreichendes Netzwerk an Partnerbanken zur Verfügung steht. Zur Risikominimierung wurde 2025 ein weiteres Konto für CHF-Zahlungen eröffnet.

Für ihre hohe Abwicklungsqualität erhielt die Oberbank neben einem Award ihres USD-Clearers Wells Fargo auch einen Excellence-Award von der Deutschen Bank. Diese Anerkennungen wurde unter anderem für die hohe Straight-Through-Processing-Quote überreicht. Dies bedeutet, dass die Oberbank ihren Internationalen Zahlungsverkehr optimal steuert und die Prozesse reibungslos ablaufen.

Primäreinlagen

Die EZB nahm im Berichtszeitraum keine Veränderungen an den Leitzinsen vor. So verharrte der richtungsweisende Einlagenzinssatz bei 2,0 %.

Die Primäreinlagen in der Oberbank entwickelten sich positiv und stiegen zum Quartalsende auf einen Wert von 20,6 Mrd. Euro. Dies entsprach einem Anstieg zum Jahresende über 900 Mio. Euro oder 4,6 %. Im Vergleich zu den ersten drei Quartalen 2024 wurde ein Anstieg von mehr als 1,3 Mrd. Euro oder 6,8 % verzeichnet.

Währungsrisikomanagement

Nach der sehr starken Bewegung im ersten Halbjahr bei der wichtigsten Währung der Oberbankkunden, dem USD stellten sich im 3. Quartal etwas ruhigere Tage ein. Die Schwankung betrug zwischen Höchst- und Tiefstwert immerhin noch beachtliche 4 %. Die Themen veränderten sich wenig - die Entwicklungen in den USA - Stichwort Zollpolitik, die startenden Zinssenkungen der US-Notenbank FED und die gesamte Geopolitische Situation prägten das Geschehen. Die Absicherung gegen Währungsrisiken war das Gebot der Stunde und viele international agierende Unternehmen nutzten dies auch. Unterstützend wirkte einmal mehr die Möglichkeit mittels Oberbank I-Trader Währungen auch digital abzusichern.

Segment Privatkunden

Segment Privatkunden in Mio. €	1.-3. Qu. 2025	1.-3. Qu. 2024	± absolut	± in %
Zinsergebnis	131,6	171,7	-40,1	-23,4 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2,8	-0,3	-2,6	>100,0 %
Provisionsergebnis	80,7	70,0	10,7	15,3 %
Handelsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Verwaltungsaufwand	-104,5	-100,9	-3,5	3,5 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,5	3,3	-0,8	-23,7 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	107,5	143,7	-36,3	-25,2 %
Risikoäquivalent	1.931,7	2.023,6	-91,8	-4,5 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	390,1	404,9	-14,7	-3,6 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	36,7 %	47,3 %	-10,6 %-P.	
Cost-Income-Ratio	48,6 %	41,2 %	7,4 %-P.	

Durch die Rundung der Werte auf eine Kommastelle können vereinzelt geringfügige Rundungsdifferenzen bei der Betrachtung der absoluten Veränderung entstehen.

Ergebnisentwicklung im Segment Privatkunden

Das Ergebnis im Segment Privatkunden reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um -36,3 Mio. Euro bzw. -25,2 % auf 107,5 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Rückgang um -40,1 Mio. Euro bzw. -23,4 % auf 131,6 Mio. Euro.

Die Dotierung zur Risikovorsorge erhöhte sich von 0,3 Mio. um 2,6 Mio. auf 2,8 Mio. Euro.

Der Provisionsüberschuss verzeichnete einen Anstieg um 10,7 Mio. Euro bzw. 15,3 % auf 80,7 Mio. Euro.

Der Verwaltungsaufwand lag mit 104,5 Mio. Euro um 3,5 Mio. Euro bzw. 3,5 % über dem Vorjahr.

Der sonstige betriebliche Erfolg liegt mit 2,5 Mio. um -0,8 Mio. Euro unter dem Vorjahr.

Der RoE fiel im Segment Privatkunden auf 36,7 %, die Cost-Income-Ratio verschlechterte sich auf 48,6 %.

Privatkonten

Der Bestand an Privatkonten ist im Vergleich zum Vorjahr von 194.501 um 2.215 Stück bzw. 1,1 % auf 196.716 Stück gewachsen. Seit Juni 2021 gibt es in Österreich und seit dem 2. Halbjahr 2023 auch in Tschechien das „be(e) green Konto“, ein nachhaltiges Girokonto für Privatkund:innen. Per 30.9.2025 waren bereits 45,2 % der Privatkonten im Bestand nachhaltig. Dies entsprach einer Steigerung um 8.827 auf 89.004 Stück nachhaltiger Konten im Vergleichszeitraum.

Anzahl Privatkonten		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2025	Stand 30.9.2024	absolut	in %
196.716	194.501	2.215	1,1 %

Privatkredite

Das aushaftende Volumen (exklusive Leasing) hat sich im Vergleich zum 30.9.2024 von 3.661,5 Mio. Euro um 70,7 Mio. Euro bzw. 1,9 % auf 3.732,2 Mio. Euro erhöht. Das Neuvergabevolumen bei Privatkrediten ist um 37,4 % gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres gestiegen. Der Anteil an Fremdwährungskrediten am gesamten Privatkreditvolumen betrug in der Oberbank nur noch 0,9 %.

Privatkredite		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2025	Stand 30.9.2024	absolut	in %
3.732,2 Mio. €	3.661,5 Mio. €	70,7 Mio. €	1,9 %

Private Kundeneinlagen

Die Spar-, Sicht- und Termineinlagen der Kund:innen sind im Vergleich zum Vorjahr von 7.048,8 Mio. Euro um -130,6 Mio. Euro bzw. -1,9 % auf 6.918,3 Mio. Euro gesunken. Anzumerken ist, dass der Wettbewerb um Privateinlagen weiterhin hart umkämpft ist. Die Oberbank hat dabei dennoch einen angemessenen Ertragsanspruch im Fokus. Der Trend hin zu Online-Sparprodukten hielt hingegen unverändert an. So sind die Einlagen auf den Online-Sparprodukten in Österreich im Jahresabstand neuerlich angestiegen, und zwar von 2.560,3 Mio. Euro um 142,5 Mio. Euro bzw. 5,6 % auf 2.702,8 Mio. Euro. Im Gegensatz dazu sind die Einlagen auf den Sparbüchern im Vorjahresvergleich von 1.209,8 Mio. Euro um -150,3 Mio. Euro bzw. -12,4 % auf 1.059,5 Mio. Euro gesunken.

Private Kundeneinlagen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2025	Stand 30.9.2024	absolut	in %
6.918,3 Mio. €	7.048,8 Mio. €	-130,6 Mio. €	-1,9 %

Wertpapiergeschäft

Die internationalen Kapitalmärkte entwickelten sich in den ersten drei Quartalen 2025 durchwegs sehr positiv. Während ein schwächelnder US-Dollar für internationale Anleger:innen die Freude über die ansprechende Kursentwicklung vieler Investitionen in Übersee etwas trübte, durften sich österreichische Anleger:innen aber auch über ein ausgesprochen gutes Jahr des heimischen ATX freuen. Die weiterhin angespannte geopolitische Großwetterlage sorgte für keine Marktverwerfungen, ließ jedoch Gold besonders stark glänzen.

Ein ähnliches Bild zeigt sich auch im Anleiensegment. Viele Anleger:innen nutzen nach wie vor die guten Chancen das aktuell attraktive Zinsniveau langfristig abzusichern. Im Segment der Einzelanleihen waren Oberbank Emissionen besonders stark gefragt.

In diesem Umfeld konnten erhebliche Zuflüsse in Wertpapiere verzeichnet werden. Unter anderem aufgrund eines außergewöhnlich starken dritten Quartals sind die Wertpapierprovisionen gegenüber dem Vorjahr deutlich um + 19,3 % oder 9,9 Mio. Euro auf 61,3 Mio. Euro angestiegen. Einen wesentlichen Beitrag lieferten das starke Transaktionsgeschäft und auch die Management- sowie Depotgebühren.

Wertpapier-Provisionen		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2025	Stand 30.9.2024	absolut	in %
61,3 Mio. €	51,4 Mio. €	9,9 Mio. €	19,3 %

Kurswerte auf Kundendepots

Die Kurswerte auf Kundendepots sind gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um + 11,9 % oder 2.390,2 Mio. Euro auf einen neuen Rekordstand von 22,5 Mrd. Euro angestiegen.

Kurswerte auf Kundendepots		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2025	Stand 30.9.2024	absolut	in %
22.521,2 Mio. €	20.131,0 Mio. €	2.390,2 Mio. €	11,9 %

Private Banking

Die im Private Banking betreuten Kundenvermögen stiegen deutlich um 7,9 % im Vergleich zum Vorjahr auf 14.453,3 Mio. Euro. Das Kundenwachstum setzte sich auch im 3. Quartal erfreulich fort.

Im individuellen Portfoliomanagement (iPM) ist es der Oberbank erstmals gelungen den Meilenstein von 1 Mrd. Euro verwaltetem Vermögen zu erreichen. So durfte die Oberbank zum Ende des 3. Quartals 1.002,4 Mio. Euro für ihre Kund:innen verwalten, das entsprach einem signifikanten Anstieg von 20,0 % zum Vergleichszeitraum des Vorjahres (835,5 Mio. Euro).

Betreute Vermögen Private Banking		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2025	Stand 30.9.2024	absolut	in %
14.453,3 Mio €	13.396,7 Mio €	1.056,6 Mio €	7,9 %

3 Banken-Generali Investment-Gesellschaft m.b.H.

Die 3 Banken-Generali-Gesellschaft m.b.H. verwaltete zum Halbjahresende 13,6 Mrd. Euro und damit um 10,6 % oder 0,9 Mrd. Euro mehr als ein Jahr zuvor.

Der Gesamtmarkt wuchs gegenüber dem Jahresultimo 2024 von 219,9 Mrd. Euro um 10,6 Mrd. Euro oder 4,8 % auf 230,5 Mrd. Euro. Gegenüber dem 30.9.2024 war ein Anstieg von 12,8 Mrd. Euro oder 5,9 % zu verzeichnen. Der Marktanteil der Gesellschaft belief sich auf 5,9 %, damit lag die Gesellschaft im Ranking der österreichischen Investmentfondsgesellschaften auf Platz 6.

Die Oberbank hatte einen Anteil von 7,1 Mrd. Euro oder 52,2 % am gesamten Fondsvolumen der Gesellschaft und konnte weiterhin starke Mittelzuflüsse generieren.

Publikums- und Spezialfonds Oberbank		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2025	Stand 30.9.2024	absolut	in %
7.056,3 Mio. €	6.186,8 Mio. €	869,5 Mio. €	14,1 %

Bausparen

In den ersten drei Quartalen 2025 hat die Oberbank 2.027 Bausparverträge an Wüstenrot vermittelt. Das entspricht im Vergleich zum Vorjahreszeitraum einem Rückgang von 551 Stück bzw. 21,4 %. Der Rückgang beim Bausparen ist mit der aktuellen Zinssituation und den dadurch vorhandenen Konkurrenzprodukten der Oberbank zu erklären.

Wüstenrot-Finanzierungen

Im Bereich der Wüstenrot-Finanzierungen wurde bis zum dritten Quartal 2025 ein Volumen von 0,1 Mio. Euro vermittelt. Das entspricht einem Rückgang von -0,4 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

Versicherungen

Markt AT

Die Produktion (= Jahresnettoprämie) bei Lebens- und Nicht-Lebensversicherungen konnte im 3. Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 2,6 % gesteigert werden.

Versicherungen – Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2025	Stand 30.9.2024	absolut	in %
7,8 Mio. €	7,6 Mio. €	0,2 Mio. €	2,6 %

Markt DE

Die Produktion (= Beitragssumme) bei Lebensversicherungen ist im Vergleich zum Vorjahr um 16,3 % gestiegen.

Versicherungen – Produktion		Veränderung im Jahresabstand	
Stand 30.9.2025	Stand 30.9.2024	absolut	in %
21,4 Mio. €	18,4 Mio. €	3,0 Mio. €	16,3 %

Segment Financial Markets

Segment Financial Markets in Mio. €	1.-3. Qu. 2025	1.-3. Qu. 2024	± absolut	± in %
Zinsergebnis	-10,3	-58,2	47,9	-82,3 %
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	44,0	62,3	-18,3	-29,4 %
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,1	0,2	-0,3	>-100,0 %
Provisionsergebnis	0,0	0,0	0,0	
Handelsergebnis	7,5	4,7	2,8	59,2 %
Verwaltungsaufwand	-9,0	-8,6	-0,4	4,8 %
Sonstiger betrieblicher Erfolg	6,8	9,7	-2,9	-29,9 %
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	39,0	10,1	28,8	>100,0 %
Risikoäquivalent	4.919,2	4.577,5	341,7	7,5 %
Ø zugeordnetes Eigenkapital	993,5	915,9	77,6	8,5 %
Return on Equity vor Steuern (RoE)	5,2 %	1,5 %	3,7 %-P.	
Cost-Income-Ratio	18,7 %	46,2 %	-27,5 %-P.	

Durch die Rundung der Werte auf eine Kommastelle können vereinzelt geringfügige Rundungsdifferenzen bei der Betrachtung der absoluten Veränderung entstehen.

Ergebnisentwicklung im Segment Financial Markets

Das Ergebnis im Segment Financial Markets erhöhte sich um 28,8 Mio. Euro auf 39,0 Mio. Euro.

Das Zinsergebnis verzeichnete einen Anstieg um 47,9 Mio. Euro auf -10,3 Mio. Euro.

Das Ergebnis aus den at Equity bewerteten Unternehmen reduzierte sich von 62,3 Mio. Euro. um -18,3 Mio. Euro auf 44,0 Mio. Euro. Die Dotierung zur Risikovorsorge erhöhte sich um 0,3 Mio. Euro auf 0,1 Mio. Euro nach einer Auflösung von 0,2 Mio. Euro im Vorjahr. Das Handelsergebnis erhöhte sich um 2,8 Mio. Euro bzw. 59,2 % auf 7,5 Mio. Euro. Der Verwaltungsaufwand lag mit 9,0 Mio. Euro um 0,4 Mio. über dem Vorjahr. Der sonstige betriebliche Erfolg fiel von 9,7 Mio. Euro um -2,9 Mio. Euro auf 6,8 Mio. Euro.

Der ROE beträgt 5,2 %, die Cost-Income-Ratio liegt bei 18,7 %.

Eigenhandel

Das 3. Quartal war von einem insgesamt positiven Grundton geprägt, getragen vor allem von den freundlichen Aktienmärkten in den USA. Die europäischen Börsen zeigten hingegen ein uneinheitliches Bild. Der heimische Aktienindex konnte – im Gegensatz zu seinem deutschen Pendant – das Quartal mit einem deutlichen Plus abschließen. Überraschend stark entwickelte sich Gold ab Mitte August, was zu einem Quartalsanstieg von rund 17 % führte. Am Devisenmarkt kam es zu einer Stabilisierung bei EUR/USD. Die langfristigen Zinsen bewegten sich in einer engen Spanne und auch die Risikoauflagen waren, trotz hoher Verschuldungsquoten der Staaten, rückläufig. Somit insgesamt ein sehr stabiles, freundliches Kapitalmarktumfeld. Über alle Assetklassen hinweg, konnten im 3. Quartal erneut gute Handelserträge erzielt werden.

Refinanzierung

Neben der sehr erfolgreichen Platzierung von 250 Mio. Euro eines 10jährigen Covered Bonds, bereits im 1. Quartal, läuft der Absatz von Anleihen, auch im Nachrangkapitalformat, bei Kund:innen weiterhin sehr erfolgreich. Die gute Bonität der Oberbank und interessante Konditionen haben dazu geführt, dass bereits der Großteil des geplanten Volumens an Wertpapieremissionen emittiert wurde.

Neben der eigenen Kundschaft wurden auch einige Emissionen als Privatplatzierungen an Institutionelle Kunden abgesetzt.

Eigenmittel

Eigenmittel von 3.900,4 Mio. Euro zum 30. September 2025 bedeuten eine Quote von 20,1 %. Das Kernkapital belief sich auf 3.561,6 Mio. Euro, die Kernkapitalquote auf 18,4 %. Das harte Kernkapital von 3.541,6 Mio. Euro entspricht einer Quote von 18,3 %.

Risiko

Die Risikopolitik der Oberbank berücksichtigt die Risikosituation aller Geschäftsbereiche einschließlich der neuen Märkte. Das Risikomanagement stellt auf die Sicherheit der der Oberbank anvertrauten Kundengelder, das Halten der Eigenmittel und die Gewährleistung der Liquidität ab.

Die bedeutendste Risikokategorie bildet das Adressausfallsrisiko. Diesem Risiko wird durch die Dotierung von entsprechenden Vorsorgen in der Bilanz Rechnung getragen.

Bei der Bonitätsbeurteilung und in der Sicherheitenpolitik kann die Oberbank auf ein jahrzehntelanges Know-how zurückgreifen. Darüber hinaus sorgen das Geschäftsmodell als Regionalbank, ein professionelles Kreditmanagement sowie die ausgewogene Verteilung des Gesamtobligos auf die einzelnen Kundensegmente dafür, dass das Ausmaß dieses Risikos auf den Gesamterfolg der Oberbank überschaubar bleibt. Somit wird auch für das Gesamtjahr 2025 davon ausgegangen, dass sich die Adressausfallsrisiken im Rahmen der budgetierten Risikovorsorge bewegen.

Die übrigen Risikokategorien sind das Beteiligungsrisiko (Gefahr, dass das Unternehmen, an dem die Oberbank beteiligt ist, ausfällt), das Marktrisiko (Risiko von Verlusten durch sich ändernde Zinssätze, Devisen- oder Aktienkurse), das operationelle Risiko und das Liquiditätsrisiko. Beim Liquiditätsrisiko trägt zur guten Position der Oberbank auch bei, dass sie mit den Primäreinlagen plus eigenen Emissionen und den Einlagen von Förderbanken im Umfang von 24,1 Mrd. Euro (Stand: 30.9.2025) die gesamten Kundenkredite (30.9.2025: 21,7 Mrd. Euro) refinanzieren kann. Darüber hinaus sind in der Oberbank ein permanentes Risiko-Controlling, ein strenges Prozessmanagement sowie andere effiziente Kontroll- und Steuerungsinstrumente installiert.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.1.2025 bis 30.9.2025

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung		1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
in Tsd. €					
1. Zinsen und ähnliche Erträge		728.437	849.584	-121.147	-14,3
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode		697.247	826.892	-129.645	-15,7
b) Sonstige Zinserträge		31.190	22.692	8.498	37,4
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-264.639	-358.328	93.689	-26,1
Zinsergebnis	(1)	463.798	491.256	-27.458	-5,6
3. Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	(2)	44.013	62.321	-18.308	-29,4
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(3)	-28.856	-40.415	11.559	-28,6
5. Provisionserträge		189.737	167.848	21.889	13,0
6. Provisionsaufwendungen		-17.392	-15.763	-1.629	10,3
Provisionsergebnis	(4)	172.345	152.085	20.260	13,3
7. Handelsergebnis	(5)	7.274	5.104	2.170	42,5
8. Verwaltungsaufwand	(6)	-299.039	-294.044	-4.995	1,7
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(7)	7.577	18.136	-10.559	-58,2
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL		18.643	14.035	4.608	32,8
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI		45	1.058	-1.013	-95,7
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC		0	0	0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg		-11.111	3.043	-14.154	>-100,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern		367.112	394.443	-27.331	-6,9
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	-83.041	-84.609	1.568	-1,9
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern		284.071	309.834	-25.763	-8,3
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen		283.429	309.165	-25.736	-8,3
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		642	669	-27	-4,0

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	284.071	309.834
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-9.011	-28.182
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	7.407	-15.269
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	-1.704	3.512
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	6.412	-4.699
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-7.427	-16.871
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	1.708	3.880
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	-16.575	1.023
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	1.168	242
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-3.555	-3.813
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	1.249	-804
Im Eigenkapital erfasste Beträge	1.305	-791
Umgliederungsbeträge	-56	-13
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	-287	185
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-300	182
Umgliederungsbeträge	13	3
± Veränderung Währungsausgleichsposten	852	-2.112
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	-5.369	-1.082
	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	-12.566	-31.995
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/Aufwendungen	271.505	277.839
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	270.863	277.170
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	642	669
Kennzahlen	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation) in % ¹⁾	43,03	40,34
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern in % ²⁾	11,66	13,28
RoE (Eigenkapitalrendite) nach Steuern in % ³⁾	9,03	10,44
Risk-Earnings-Ratio (Kreditrisiko/Zinsüberschuss) in % ⁴⁾	6,22	8,23
Ergebnis pro Aktie (annualisiert) in € ⁵⁾⁶⁾	5,37	5,85

1) Verwaltungsaufwendungen in Relation zum Zins-, At-Equity--, Provisions-, Handelsergebnis und sonstiger betrieblicher Erfolg

2) Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

3) Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern in Relation zum durchschnittlichen Eigenkapital

4) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft in Relation zum Zinsergebnis

5) Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern in Relation zu durchschnittlich in Umlauf befindlichen Aktien

6) Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

Konzern-Zwischenabschluss nach IFRS - Gesamtergebnisrechnung vom 1.7.2025 bis 30.9.2025

Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung		1.7.-30.9.2025	1.7.-30.9.2024	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
in Tsd. €					
1. Zinsen und ähnliche Erträge		234.264	279.790	-45.526	-16,3
a) Zinserträge nach der Effektivzinsmethode		225.677	271.448	-45.771	-16,9
b) Sonstige Zinserträge		8.587	8.342	245	2,9
2. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-83.969	-117.971	34.002	-28,8
Zinsergebnis	(1)	150.295	161.819	-11.524	-7,1
3. Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	(2)	22.392	28.159	-5.767	-20,5
4. Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	(3)	-6.416	-16.228	9.812	-60,5
5. Provisionserträge		63.939	55.954	7.985	14,3
6. Provisionsaufwendungen		-5.413	-5.579	166	-3,0
Provisionsergebnis	(4)	58.526	50.375	8.151	16,2
7. Handelsergebnis	(5)	2.838	555	2.283	>100,0
8. Verwaltungsaufwand	(6)	-99.774	-96.398	-3.376	3,5
9. Sonstiger betrieblicher Erfolg	(7)	4.454	7.499	-3.045	-40,6
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL		9.616	3.193	6.423	>100,0
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI		-9	966	-975	>-100,0
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC		0	0	0	
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg		-5.153	3.340	-8.493	>-100,0
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern		132.315	135.781	-3.466	-2,6
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(8)	-27.482	-27.332	-150	0,5
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern		104.833	108.449	-3.616	-3,3
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen		104.667	108.538	-3.871	-3,6
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		166	-89	255	>-100,0

Sonstiges Ergebnis in Tsd. €	1.7.-30.9.2025	1.7.-30.9.2024
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	104.833	108.449
Posten ohne Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	3.984	-6.113
± Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	4.466	-5.090
± Latente Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste IAS 19	-1.028	1.171
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	360	-2.700
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen Kreditrisikos IFRS 9	-2.198	-2.686
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen des eigenen	505	617
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	2.440	3.351
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen von Eigenkapitalinstrumenten IFRS 9	-561	-776
Posten mit Reklassifizierung in den Periodenüberschuss/-fehlbetrag	-2.826	1.028
± Erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	41	5
Im Eigenkapital erfasste Beträge	74	8
Umgliederungsbeträge	-33	-3
± Latente Steuern auf erfolgsneutrale Bewertungsänderungen Schuldtitel IFRS 9	-10	-1
Im Eigenkapital erfasste Beträge	-18	-2
Umgliederungsbeträge	8	1
± Veränderung Währungsausgleichsposten	674	708
± Ergebnisanteil aus der Anwendung der Equity-Methode	-3.531	316

	1.7.-30.9.2025	1.7.-30.9.2024
Summe direkt im Eigenkapital erfasster Erträge und Aufwendungen	1.158	-5.085
Gesamtergebnis aus Periodenüberschuss/-fehlbetrag und nicht erfolgswirksamen Erträgen/Aufwendungen	105.991	103.364
davon den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den zusätzlichen Eigenkapitalbestandteilseignern zuzurechnen	105.825	103.453
davon den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	166	-89

Konzernbilanz zum 30.9.2025

Aktiva in Tsd. €

		30.9.2025	31.12.2024	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Barreserve (10)	2.486.024	2.803.384	-317.360	-11,3 %
2.	Forderungen an Kreditinstitute (11)	379.676	357.473	22.203	6,2 %
3.	Forderungen an Kunden (12)	21.734.586	20.768.961	965.625	4,6 %
4.	Handelsaktiva (13)	46.510	28.564	17.946	62,8 %
5.	Finanzanlagen (14)	4.096.137	3.903.203	192.934	4,9 %
	a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	521.969	716.512	-194.543	-27,2 %
	b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	329.830	366.201	-36.371	-9,9 %
	c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.958.398	1.574.630	383.768	24,4 %
	d) Anteile an At-Equity- Unternehmen	1.285.940	1.245.860	40.080	3,2 %
6.	Immaterielles Anlagevermögen (15)	4.040	4.491	-451	-10,0 %
7.	Sachanlagen (16, 17)	337.100	336.139	961	0,3 %
	a) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	68.530	63.047	5.483	8,7 %
	b) Sonstige Sachanlagen	268.570	273.092	-4.522	-1,7 %
8.	Sonstige Aktiva (18)	259.381	180.404	78.977	43,8 %
	a) Latente Steueransprüche	1.896	1.641	255	15,5 %
	b) Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	22.493	24.603	-2.110	-8,6 %
	c) Sonstige	234.992	154.160	80.832	52,4 %
Summe Aktiva		29.343.454	28.382.619	960.835	3,4 %

Konzernbilanz zum 30.9.2025

Passiva in Tsd. €

		30.9.2025	31.12.2024	Veränd. in Tsd. €	Veränd. in %
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (19)	3.701.256	3.803.871	-102.615	-2,7 %
	a) Zweckgewidmete Refinanzierungen für Kundenkredite	3.450.383	3.476.387	-26.004	-0,7 %
	b) Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	250.873	327.484	-76.611	-23,4 %
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden (20)	16.460.130	16.040.335	419.795	2,6 %
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten (21)	3.607.084	3.162.366	444.718	14,1 %
4.	Rückstellungen (22)	272.938	304.050	-31.112	-10,2 %
5.	Sonstige Passiva (23)	470.984	458.784	12.200	2,7 %
	a) Handelspassiva (24)	19.818	22.788	-2.970	-13,0 %
	b) Steuerschulden	86.482	39.521	46.961	>100,0%
	ba) Laufende Steuerschulden	72.651	32.227	40.424	>100,0%
	bb) Latente Steuerschulden	13.831	7.294	6.537	89,6 %
	c) Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten des Bankbuches	80.248	94.903	-14.655	-15,4 %
	d) Sonstige	284.436	301.572	-17.136	-5,7 %
6.	Nachrangkapital (25)	545.851	497.625	48.226	9,7 %
7.	Eigenkapital (26)	4.285.211	4.115.588	169.623	4,1 %
	a) Eigenanteil	4.256.619	4.057.375	199.244	4,9 %
	b) Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.592	8.213	379	4,6 %
	c) Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	20.000	50.000	-30.000	-60,0 %
Summe Passiva		29.343.454	28.382.619	960.835	3,4 %

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30.9.2024

	Bewertungsrücklagen												
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Schuldtitel IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstrumente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
in Tsd. €													
Stand 1.1.2024	105.919	505.523	2.204.776	697	788	124.400	25.809	-39.401	875.881	3.804.390	8.683	50.000	3.863.073
Gesamtergebnis			257.967	-2.112	-619	1.265	-12.991	-11.757	45.417	277.170	669		277.839
Jahresgewinn/-verlust			257.967						51.198	309.165	669		309.834
Sonstiges Ergebnis				-2.112	-619	1.265	-12.991	-11.757	-5.781	-31.995			-31.995
Dividendenausschüttung			-70.609							-70.609			-70.609
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile			-1.725							-1.725			-1.725
Kapitalerhöhung										0			0
Emission / Tilgung zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0			0
Erwerb eigener Aktien	-56		-2.584							-2.640			-2.640
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			47						457	504	-1.254		-750
Stand 30.9.2024	105.863	505.523	2.387.872	-1.415	169	125.665	12.818	-51.158	921.755	4.007.090	8.098	50.000	4.065.188

Entwicklung des Konzerneigenkapitals zum 30.9.2025

	Bewertungsrücklagen												
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Währungsausgleichs- posten	Schuldtitel IFRS 9 mit Reklassifizierung	Eigenkapitalinstrumente IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Veränderung eigenes Kreditrisiko IFRS 9 ohne Reklassifizierung	Versicherungsmath. Gewinne/Verluste gem. IAS 19	Assoziierte Unternehmen	Eigenanteil	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	Eigenkapital
in Tsd. €													
Stand 1.1.2025	105.820	505.523	2.437.725	-1.908	-113	127.085	11.419	-55.444	927.270	4.057.375	8.213	50.000	4.115.588
Gesamtergebnis			250.705	852	962	-15.407	-5.719	5.703	33.767	270.863	642		271.505
Jahresgewinn/-verlust			250.705						32.724	283.429	642		284.071
Sonstiges Ergebnis				852	962	-15.407	-5.719	5.703	1.043	-12.566			-12.566
Dividendenausschüttung			-81.184							-81.184			-81.184
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile			-1.725							-1.725			-1.725
Kapitalerhöhung										0			0
Emission / Tilgung zusätzliche Eigenkapitalbestandteile										0		-30.000	-30.000
Erwerb eigener Aktien	102		4.646							4.748			4.748
Sonstige ergebnisneutrale Veränderungen			229						6.313	6.542	-263		6.279
Stand 30.9.2025	105.922	505.523	2.610.396	-1.056	849	111.678	5.700	-49.741	967.350	4.256.619	8.592	20.000	4.285.211

Konzern-Kapitalflussrechnung in Tsd. €	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024
Periodenüberschuss/-fehlbetrag	284.071	309.834
Im Periodenüberschuss/-fehlbetrag enthaltene zahlungsunwirksame Posten und Überleitungen aus operativer Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen	28.131	35.544
Veränderung der Personalrückstellungen und sonstiger Rückstellungen	-25.408	-23.425
Veränderung anderer zahlungsunwirksamer Posten	36.754	83.458
Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	0	-2
Zwischensumme	323.548	405.409
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
- Forderungen an Kreditinstitute	-7.427	413.579
- Forderungen an Kunden	-992.389	-622.445
- Handelsaktiva	-13.887	6.324
- Finanzanlagen, die der operativen Tätigkeit dienen ¹⁾	-7.885	17.555
- Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-23.691	-26.176
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-127.226	-288.585
- Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	379.463	-149.922
- Verbriefte Verbindlichkeiten	400.242	220.848
- Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-31.288	-21.652
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-100.540	-45.065
Mittelzufluss aus der Veräußerung von		
- Finanzanlagen, die der Investitionstätigkeit dienen ²⁾	419.966	72.159
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	11.813	11.150
Mittelabfluss für den Erwerb von		
- Finanzanlagen	-534.498	-228.997
- Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-41.253	-29.403
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-143.972	-175.091
Tilgung zusätzlicher Eigenkapitalbestandteile	-30.000	0
Dividendenzahlungen	-81.184	-70.609
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	-1.725	-1.725
Mittelzufluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Emissionen	94.325	44.238
- Sonstige	6.851	1.725
Mittelabfluss aus Nachrangkapital und sonstiger Finanzierungstätigkeit		
- Tilgungen	-47.250	-82.410
- Sonstige	-13.865	-17.036
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-72.848	-125.817

Zahlungsmittelbestand zum Ende der Vorperiode	2.803.384	2.836.294
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-100.540	-45.065
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-143.972	-175.091
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-72.848	-125.817
Effekte aus der Änderung von Konsolidierungskreis und Bewertungen	0	0
Effekte aus der Änderung von Wechselkursen	0	0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	2.486.024	2.490.321
Erhaltene Zinsen	714.304	842.022
Erhaltene Dividenden	26.149	18.366
Gezahlte Zinsen	-275.041	-339.725
Kuponzahlungen auf zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	-1.725	-1.725
Ertragsteuerzahlungen	-77.645	-58.548

Der Zahlungsmittelbestand umfasst den Bilanzposten Barreserve, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken.

1) Finanzanlagen ohne Behalteabsicht

2) Finanzanlagen mit Behalteabsicht

Erläuterungen (Notes) zum Konzernabschluss

Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der Oberbank AG wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten und in Kraft befindlichen International Financial Reporting Standards (IFRS) und International Accounting Standards (IAS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und deren Auslegung durch das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt. Er deckt die ersten drei Quartale 2025 (1. Jänner 2025 bis 30. September 2025) ab und vergleicht es mit der entsprechenden Vorjahresperiode. Der vorliegende Zwischenabschluss für die ersten drei Quartale 2025 steht im Einklang mit IAS 34 ("Zwischenberichte"). Der verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde weder einer vollständigen Prüfung noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Von der vorzeitigen Anwendung von Standards und Interpretationen, die erst ab dem Geschäftsjahr 2026 oder später umzusetzen sind, haben wir abgesehen.

Änderungen der Rechnungslegungsgrundsätze 2025

Im Konzernabschluss zum 30.9.2025 der Oberbank AG wurden prinzipiell die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, die auch zum 31. Dezember 2024 angewendet wurden. Ausgenommen sind jene Standards und Interpretationen, die für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2025 beginnen, gültig sind. Es sind nur jene neuen Standards und Interpretationen angeführt, die für die Geschäftstätigkeit der Oberbank relevant sind.

Folgende geänderte Standards und Interpretationen sind seit Jänner 2025 verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen an IAS 21 - Mangel an Umtauschbarkeit

Der International Accounting Standards Board (IASB) hat die Änderungen an IAS 21 „Mangel an Umtauschbarkeit“ veröffentlicht. Die Verlautbarung enthält Leitlinien, mit denen spezifiziert wird, wann eine Währung umtauschbar ist und wie der Wechselkurs zu bestimmen ist, wenn sie es nicht ist.

Mit der Änderung in „Mangel an Umtauschbarkeit“ wird der IAS 21 wie folgt geändert:

- Spezifizierung, wann eine Währung in eine andere Währung umtauschbar ist und wann nicht
- Festlegung, wie ein Unternehmen den anzuwendenden Stichtagskurs bestimmt, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist
- Vorschrift zur Angabe zusätzlicher Informationen, wenn eine Währung nicht umtauschbar ist

Die Änderungen traten per 1. Jänner 2025 in Kraft. Es ergeben sich daraus keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Oberbank AG.

Versicherungsmathematische Annahmen

Die wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen zur Ermittlung der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen wurden wie folgt verändert:

	30.9.2025	31.12.2024
Rechenzinssatz	4,00 %	3,50 %
Kollektivvertragserhöhung	5,08 %	5,04 %
Pensionserhöhung	4,05 %	3,97 %

Konsolidierungskreis der Oberbank

Der Konsolidierungskreis umfasst per 30.9.2025 neben der Oberbank AG 28 inländische und 14 ausländische Tochterunternehmen. Der Kreis der einbezogenen verbundenen Unternehmen hat sich im Vergleich zum 31.12.2024 folgendermaßen verändert:

- Verkauf Oberbank Jerich Immobilienleasing GmbH (Anteil 100%)
- Erwerb Oberbank Jasminstraße 2 Immobilienleasing GmbH (Anteil 100%)

Wertminderung – Finanzielle Vermögenswerte und vertragliche Vermögenswerte

IFRS 9 basiert auf einem zukunftsorientierten Modell der „erwarteten Kreditausfälle“. Dies erfordert erhebliche Ermessensentscheidungen bezüglich der Frage, inwieweit die erwarteten Kreditausfälle durch Veränderungen der wirtschaftlichen Faktoren beeinflusst werden. Diese Einschätzung wird auf Grundlage gewichteter Wahrscheinlichkeiten bestimmt. Das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 ist auf finanzielle Fremdkapitalinstrumente anzuwenden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zu FV/OCI bewertet werden sowie auf vertragliche Vermögenswerte und außerbilanzielle Instrumente, wie übernommene Haftungen und unwiderrufliche Kreditzusagen.

Diese werden je nach Änderung des Kreditrisikos zwischen jenem im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung und dem jeweils aktuellen Kreditrisiko zum Bewertungsstichtag, entweder in Stufe 1, Stufe 2, oder Stufe 3 zugeteilt:

- Stufe 1 enthält grundsätzlich neu zugegangenen Finanzinstrumente sowie jene, für die kein signifikanter Risikoanstieg seit dem erstmaligen Ansatz festgestellt wurde. Weiters werden alle Finanzinstrumente, die zum Bilanzierungsstichtag ein absolut definiertes geringes Kreditrisiko (Ratingklassen AA bis 1b) aufweisen, als Ausnahme vom relativen Ansatz immer der Stufe 1 zugeordnet (IFRS 9.5.5.10). Diese Logik wird nur auf das Low-Default-Portfolio für die Segmente Staaten und Banken angewandt. Die Low Credit Risk Exemption trifft somit auf ein Portfolio zu, das man gemeinhin als „Investment Grade“ bezeichnen würde (mittlere PD der Ratingklasse entspricht S&P-äquivalenten Ratings bis BBB-).
- Stufe 2 enthält Instrumente, für die eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz stattgefunden hat.

Bei Leasingkontrakten wird ein IFRS 9 Wahlrecht ausgeübt und diese Geschäfte werden daher immer Stufe 2 zugeordnet.

- Stufe 3 wird dem Non-Performing Portfolio zugeordnet. Befindet sich ein Kreditnehmer im Ausfall (interne Ratingstufen 5a, 5b oder 5c), wird der Kredit Stufe 3 zugewiesen. Die Oberbank AG wendet für alle Forderungsklassen und Risikomodelle einheitlich und konsistent die Ausfallsdefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) an. Diese basiert auf dem 90-Tage-Verzug bzw. einer wahrscheinlichen Uneinbringlichkeit einer Forderung.

Die Ausnahme von dem Dreistufenansatz sind Vermögenswerte, die bereits bei Zugang wertgemindert sind (sogenannte „POCI“ - Assets). Diese bilden gemäß IFRS 9 Vorgaben eine eigene Kategorie.

Segmentierung

Das Kreditportfolio der Oberbank wird im Wertberichtigungsmodell nach IFRS 9 in die folgenden fünf Segmente unterteilt: Sovereign, Banken, Corporates, SME sowie Retail. Der Hintergrund der Segmentierung

liegt in der Zugrundelegung unterschiedlicher Schätzungen der relevanten Kreditrisikoparameter. Die Unterteilung in die einzelnen Segmente findet dabei auf Basis der gewählten Ratingverfahren statt.

Das Gesamteinstufungskonzept der Oberbank basiert auf qualitativen, quantitativen und Backstop-Kriterien.

Wertberichtigungen für Stufe 1 und 2

Nach IFRS 9 werden Wertberichtigungen auf einer der nachstehenden Grundlagen bewertet:

- 12-Monats-Kreditausfälle: Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe des 12-Monats-Kreditverlusts und die Berechnung des Zinsertrags erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode (für Stufe 1 Instrumente).
- Ausfallbetrachtung über die Gesamtlaufzeit des Kredits: Hierbei handelt es sich um erwartete Kreditausfälle aufgrund aller möglichen Ausfallereignisse während der erwarteten Laufzeit eines Finanzinstruments. Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe der erwarteten Verluste bezogen auf die Restlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime-ECL) und die Berechnung des Zinsertrags erfolgt auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode (für Instrumente der Stufe 2).

Quantitative Kriterien für einen Stufentransfer

Die Beurteilung der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos stellt eine zentrale Stellschraube des 3-Stufen-Modells in den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9 dar, da bei einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos die Wertminderung über die Gesamtlaufzeit des Finanzinstruments (Lifetime ECL) zu erfassen ist.

Das wesentliche Merkmal für die Bestimmung des Kreditrisikos eines Finanzinstruments ist dabei das interne Rating des Schuldners. Bei der Erstellung des Ratings werden für das Corporate Portfolio auch ESG-Risiken berücksichtigt. Hinter dem Rating des Schuldners steht dabei immer eine Ausfallrate je Ratingklasse. Diese leitet sich für die Low-Default-Portfolios (Staaten und Banken) aus der bankinternen Masterskala ab. Für die wesentlichen Kundensegmente Corporates, Retail und SME leiten sich diese aus den realisierten Ausfallraten der jeweiligen Migrationsmatrizen ab. Dieses bildet die Basis für die Beurteilung, ob und wann ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos stattgefunden hat.

Das quantitative Transferkriterium in der Oberbank basiert auf einer Analyse der kumulierten Ausfallwahrscheinlichkeiten (Lifetime PDs). Die folgenden Variablen beeinflussen die Ermittlung einer relativen PD-Verschlechterung:

- Kundensegment;
- aktuelles Rating;
- Rating bei Zugang des Finanzinstruments;
- Restlaufzeit (Vergleich zwischen Bilanzstichtag und Vertragsende);
- Alter des Finanzinstruments (Vergleich zwischen Zugangsdatum und Bilanzstichtag).

Zur Überprüfung der Signifikanz einer Kreditrisikoerhöhung dient dabei ein Vergleich der Ausfallwahrscheinlichkeit zum erstmaligen Bilanzansatz mit der Ausfallwahrscheinlichkeit zum Bewertungsstichtag (IFRS 9.5.5.9). Dabei ist die Lifetime PD der aktuellen Ratingeinstufung über die verbleibende Restlaufzeit heranzuziehen. Dies erfolgt mittels eines Vergleichs der Lifetime PD im aktuellen Ratingstadium über die noch verbleibende Restlaufzeit mit der Forward Lifetime PD im Ratingstadium bei Zugang über ebendiese Laufzeit.

Das Kriterium der Zuordnung zu Stage 1 und 2 basiert damit hauptsächlich auf einem relativen Kriterium und nicht auf der absoluten Kreditrisikoeinschätzung zu jedem Beurteilungszeitpunkt (IFRS 9.B5.5.9).

Als Backstop und aufgrund der Analyse des relativen Transferkriteriums wurde unabhängig von der Struktur der Migrationsmatrix entschieden, dass ein Stufentransfer jedenfalls dann ausgelöst wird, wenn sich der Kredit seit Zugang um mindestens drei Ratingstufen verschoben hat. Bei sehr langen Restlaufzeiten und sehr guten Ratings kann es aufgrund des „Drifts zur Mitte“ bei der marginalen PD dazu kommen, dass selbst bei Downgrades von mehreren Ratingstufen das relative Transferkriterium ansonsten nicht erreicht wird.

Ein Rücktransfer in eine bessere Stage wird dann vorgenommen, wenn die Kriterien, die zu einer Abstufung geführt haben, nicht mehr zutreffen. Auf- und Abstufungen werden somit symmetrisch behandelt. Ein Rücktransfer aus Stage 2 erfolgt beispielsweise, sobald keine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos mehr vorliegt. Maßstab ist wiederum der Vergleich des Ausfallrisikos bei Zugang mit dem Ausfallrisiko zum betreffenden Bilanzstichtag.

Das Wertberichtigungsmodell der Oberbank bezieht sich sowohl in der Berechnung der Risikovorsorge als auch in der Beurteilung des Stufentransfers immer auf das Einzelgeschäft. Dies bedeutet, dass die relevanten Kreditrisikoparameter PD (Ausfallwahrscheinlichkeit), LGD (Verlust bei Ausfall) sowie EAD (Obligo bei Ausfall) sich immer von einem einzelnen Geschäft sowie dessen Kreditnehmer ableiten.

Qualitative Kriterien für einen Stufentransfer

Ein Finanzinstrument mit Nachsicht (Forbearance) wird in jedem Fall der Stufe 2 zugewiesen, sofern sich die Forderung nicht ohnehin schon im Ausfall befindet. Während der gesamten Bewährungsphase wird somit für diese Forderungen ein Lifetime Expected Loss angesetzt.

Die widerlegbare Vermutung bei einer 30-tägigen Überfälligkeit führt als qualitatives Kriterium zu einem Stufentransfer (IFRS 9.5.5.11). Das bedeutet, dass Instrumente spätestens dann der Stufe 2 zuzuweisen sind, sobald der Zahlungsverzug von Kapital und/oder Zinszahlungen 30 Tage übersteigt.

Ebenso werden Fremdwährungskredite mit währungsinkongruentem Einkommen und Kredite mit Tilgungsträgern im Lebendgeschäft in jedem Fall der Stufe 2 zugewiesen. Durch Währungsschwankungen sowie Schwankungen in den Sicherheitenwerten bei Tilgungsträgern ist mit höheren Risiken der Schuldenbedienbarkeit zu rechnen als bei konventionellen Kreditbeständen.

Problemkredite, Beobachtungsfälle sowie Kredite in Intensivbetreuung werden der Stage 2 zugeordnet, da die sich abzeichnenden Faktoren für eine Änderungen des Ausfallrisikos sprechen (IFRS 9.B.5.5.17(o)).

Wertberichtigungen für Stufe 3 (Non-Performing Loans)

Non-Performing Loans werden der Stufe 3 zugeordnet. Die Bildung einer Risikovorsorge erfolgt konzernweit in Höhe der erwarteten Verluste, wenn zu befürchten ist, dass die KundInnen ihren Kreditverpflichtungen nicht im vollen Umfang nachkommen. Für notleidende Kredite erfolgt die Risikovorsorgen-Bildung gemäß IFRS 9 5.5 mittels der Discounted Cash-Flow Methode in Höhe des erwarteten Verlustes bezogen auf die Restlaufzeit (Lifetime-Expected Credit Loss (ECL)) und Berechnung des Zinsertrags auf Basis des Nettobuchwertes unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode. Für alle nicht bedeutsamen notleidenden Kredite wird mittels eines Expertenverfahrens für die Unterdeckung eine Risikovorsorge errechnet. Diese beträgt für bereits gekündigte Kredite, bei denen die Sicherheiten verwertet werden, 100% der Unterdeckung. Für den Rest werden abhängig von Ausfallgrund und Ausfallstatus zwischen 20% und 100% der Unterdeckung als Risikovorsorge angesetzt.

Direktabschreibung von Non-Performing Loans

Wenn ein Ereignis eintritt, welches die Einbringlichkeit eines Teiles eines Obligos oder eines Gesamtobligos unmöglich macht, und keine oder keine ausreichende Risikovorsorge vorhanden ist, wird der uneinbringliche Saldo direkt gegen die GuV ausgebucht (Direktabschreibung). Solche Ereignisse können u.a. sein:

- Ausbuchung des Restsaldos nach Abweisung oder Abschluss eines Insolvenzverfahrens und / oder nach Verwertung aller zur Verfügung stehender Sicherheiten;
- Nachlassabhandlung ohne Vermögen und Sicherheiten;
- Umschuldung mit Gewährung eines Nachlasses (Vergleichsvereinbarung).

ECL-Berechnung

In der Oberbank gilt das Wertminderungsmodell nach IFRS 9 für folgende Anwendungsbereiche:

- finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden,
- Leasingforderungen,
- unwiderrufliche Kreditzusagen und Finanzgarantien.

Der Expected Credit Loss ist in der Oberbank AG eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung des Verlusts für Ausfallereignisse der kommenden zwölf Monate (Stufe 1) oder über die erwartete Restlaufzeit des Finanzinstruments (Stufe 2). Er ist der Barwert der Differenz aus vertraglich vereinbarten Cashflows und erwarteten Cashflows. Die Berechnung des erwarteten Verlusts beinhaltet dabei

- einen erwartungsgetreuen und wahrscheinlichkeitsgewichteten Betrag, der durch Betrachtung möglicher Szenarien bestimmt wird,
- den Zeitwert des Geldes,
- Informationen über vergangene Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen.

Der maximale Zeitraum, für den der Expected Credit Loss bestimmt wird, ist dabei die Vertragslaufzeit, über den die Oberbank einem Kreditrisiko aus dem Finanzinstrument ausgesetzt ist. Nur bei revolving Krediten wird der erwartete Kreditverlust für einen Zeitraum bestimmt, der unter Umständen länger als die vertragliche Laufzeit ist. Der erwartete Verlust setzt sich aus drei Komponenten zusammen:

$$ECL = PD \times LGD \times EAD$$

(PD: Ausfallswahrscheinlichkeit; LGD: Loss given Default/Verlust bei Ausfall in % des EAD ausgegeben; EAD: Exposure at Default/Offener Betrag im Zeitpunkt des Ausfalls des Kredits).

Im Fall der Einteilung des Vermögenswerts in Stage 2 und der damit einhergehenden Berechnung des Lifetime Expected Credit Loss entspricht dies der Restlaufzeit des Kontrakts. Im Fall der Einteilung des Vermögenswerts in Stage 1 (12-Monats ECL) wird die Laufzeit mit einem Jahr beschränkt. Liegt die Laufzeit unter einem Jahr, so wird die tatsächliche Restlaufzeit für die Berechnung herangezogen. Der Expected Credit Loss nach IFRS 9 ist dabei ein diskontierter Wert. Hierfür wird der jeweilige EL je Periode mit dem Diskontfaktor je Periode multipliziert. Der Diskontfaktor beinhaltet dabei den Effektivzinssatz des Vermögenswerts.

Wesentliche Inputparameter

Ausfallswahrscheinlichkeit (PD/Probability of Default)

Die Ausfallswahrscheinlichkeit wird in einem Basisszenario für die Segmente Corporates, SME und Retail aus den historischen Ausfallsraten und Migrationswahrscheinlichkeiten abgeleitet.

Je Segment und Ratingstufe werden die Ausfallswahrscheinlichkeiten für unterschiedliche Laufzeiten (Lifetime PD) aus dem Ausfallsvektor der Migrationsmatrix ausgelesen. Für die Segmente Banken und Sovereign wird die Ausfallswahrscheinlichkeit direkt aus den internen Ratings und somit aus der bankinternen Masterskala abgeleitet.

Für die Ermittlung der historischen Ausfallsraten und Migrationswahrscheinlichkeiten für das zentrale Kundenkreditportfolio werden Migrationsmatrizen für die jeweiligen Segmente berechnet. Hierbei wird jeweils der Zeitraum der letzten zehn Jahre betrachtet. Als Basis zur Bestimmung der 1-Jahres-Migrationsmatrix dient zuerst eine quartalsweise Betrachtung von Ratingmigrationen.

Die 1-Jahres-Migrationsmatrix wird anhand einer Matrixmultiplikation von vier aufeinander folgenden Quartalen ermittelt. Die endgültige 1-Jahres-Migrationsmatrix ist dabei der Mittelwert aller ermittelten Migrationsmatrizen. Kumulierte bzw. Lifetime PD werden mittels der Markov-Annahme von Migrationsmatrizen mittels Matrizenmultiplikation gebildet. Die kumulierten Laufzeit-PDs pro Ratingklasse sind dabei die Summe der PD aus den drei Default-Ratingklassen 5a, 5b und 5c. Daraus ergeben sich pro Segment und Ratingklasse PD-Kurven.

Für einzelne Segmente und Laufzeitbänder werden diese bedingten Basis-PD, die sich aus der Through-The-Cycle-Migrationsmatrix ergeben, angepasst, um zukunftsgerichtete Informationen einfließen zu lassen. Diese sogenannte Point-In-Time-Anpassung (PIT-Anpassung) findet statt, indem durch statistische Modelle Zusammenhänge zwischen der Ausfallswahrscheinlichkeit und erklärenden makroökonomischen Variablen hergestellt werden.

Als statistisches Modell wird eine logistische Regression verwendet, wodurch die Ausfallswahrscheinlichkeit prognostiziert wird. Die Regressionsparameter werden durch Maximierung der Likelihood Funktion geschätzt. Als wesentliche makroökonomische Variablen gehen der harmonisierte Verbraucherpreisindex (CPI), sowie das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) ins Modell ein. Bei den Faktoren CPI und BIP findet eine Ländergewichtung statt. Dabei werden die Länder Österreich, Deutschland, Tschechien, Ungarn und Slowakei berücksichtigt, in denen die Oberbank tätig ist. Wobei die Faktoren für Österreich mit 63,1%, für Deutschland mit 20,6%, für Tschechien mit 8,5%, für Ungarn und Slowakei mit 4,7% bzw. mit 3,1% gewichtet werden.

Anhand dieser geschätzten Faktoren wird die PD in den Segmenten Corporates, SME und Retail mittels Skalaransätzen angepasst. Im Segment Corporate erfolgt diese Anpassung erst ab dem zweiten Jahr, da die makroökonomischen Faktoren des ersten Jahres bereits bei der Erstellung des Bilanzratings berücksichtigt werden. In den Segmenten Sovereign und Banken konnten keine plausiblen Korrelationen mit makroökonomischen Faktoren hergeleitet werden.

Die Oberbank verwendet für die ECL-Berechnung drei unterschiedliche Szenarien (Normal-, Up- und Down Szenario), wobei die schlussendliche Anpassung einer Linearkombination der drei unterschiedlichen Szenarien gleichkommt. Die Szenariogewichtung setzt sich so zusammen, dass das Normalszenario mit 50% Prozent und die beiden anderen Szenarien jeweils mit 25% gewichtet werden. Für die Szenarien bedient sich die Oberbank makroökonomischer Daten des Informationsdienstleisters Bloomberg. Diese Anpassungen werden lediglich für drei Jahre vorgenommen, da mit längeren Prognosezeiträumen der Grad der Unsicherheit ansteigt und so die Zuverlässigkeit der Daten sinkt.

Folgende Tabelle zeigt die ländergewichteten makroökonomischen Faktoren, die in die ECL-Berechnung für die Segmente Corporates, Retail und SME per 30. September 2025 eingehen:

Normalszenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	0,61 %	1,74 %	1,91 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	3,10 %	2,26 %	2,26 %

Pessimistisches Szenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	0,30%	1,25 %	1,65 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	3,53 %	2,59 %	2,43 %

Optimistisches Szenario	Jahr 1 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 2 (4 Quartals- durchschnitt)	Jahr 3 (4 Quartals- durchschnitt)
Reales BIP Wachstum	0,93 %	2,06 %	2,00 %
Harmonisierter Verbraucherpreisindex	2,45 %	1,67 %	1,91 %

Verlustquote bei Ausfall (LGD/Loss Given Default)

Die Verlustquote bei Ausfall entspricht jenem Anteil des Forderungsvolumens, der im Rahmen eines Ausfalls nicht wiedereingebracht werden kann und stellt somit den wirtschaftlichen Verlust dar. Die LGD wird unterteilt in eine LGD aus besicherten Kreditteilen und eine LGD aus unbesicherten Kreditteilen. Die LGD aus besicherten Kreditteilen hängt von der Sicherheitenart und einer etwaigen Wertentwicklung/ Abschreibung im Zeitverlauf ab. Je nach Entwicklung des Exposures im Zeitablauf sowie der Entwicklung der Sicherheiten ergeben sich im Zeitverlauf somit effektive LGDs je Laufzeitenband.

LGD besichert

Für die Berechnung des Expected Credit Loss werden sämtliche internen Sicherheiten anhand von Deckungswerten angesetzt. Der Unterschied zwischen dem Marktwert und dem Deckungswert der Sicherheit entspricht einem Haircut für Schätzunsicherheiten und Wertschwankungen und kann somit

implizit als LGD für den besicherten Kreditteil interpretiert werden. In der Berechnung des erwarteten Kreditverlusts kommt es daher zu einem impliziten Splitting des Kredits in besicherte und unbesicherte Teile. Der besicherte Teil hat demnach nach Berücksichtigung der Deckungswerte einen LGD von 0 %, der unbesicherte Kreditteil erhält die Blanko LGD je nach Segment. Führt man die beiden Kreditteile zusammen ergibt sich eine Art „Misch“-LGD je Laufzeitband.

LGD unbesichert

Der unbesicherte LGD stellt somit die Nicht-Wiedereinbringungsquote nach Abzug von Sicherheitenerlösen dar und ist in erster Linie von Erlösen abhängig, die aus der Betreuung und/oder aus Masseerlösen resultieren.

Forderungswert bei Ausfall (EAD/Exposure at Default)

Für Kredite mit bestimmter Kapitalfälligkeit findet die Cashflow-Schätzung anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur statt. Sämtliche Cashflows werden durch die Geschäftsmerkmale (Saldo, Höhe Ratenzahlung, Tilgungsfrequenz, Zinszahlungsintervall, Referenzzinssätze, Fälligkeit) sowie aktuelle Marktdaten (Wechselkurse sowie Marktzinssätze) bestimmt. Cashflows aus Zinszahlungen werden dabei aus den in den Zinskurven implizierten Terminzinsen abgeleitet.

Revolvierende Kredite weisen keine vertraglich basierten Cashflows auf. Daher ist eine explizite Cashflow-Schätzung mittels Replikationsmodellen notwendig.

In der Oberbank liegen Kredite vor, die hinsichtlich der Laufzeit b. a. w. abgeschlossen werden. Im Rahmen der jährlichen Kreditprüfung wird das Kreditverhältnis neu beurteilt und gegebenenfalls eine Anpassung der Konditionen im Hinblick auf die Veränderung der Kreditqualität vorgenommen. Diese Kredite sind jederzeit kündbar. Hinsichtlich der Laufzeit wird daher angenommen, dass diese ein Jahr beträgt, da jährlich eine erneute Entscheidung über die Verlängerung des Kredits getroffen wird. Die Oberbank ist damit dem Kreditrisiko maximal ein Jahr ausgesetzt.

Bei Kreditrahmen wird zunächst jener Teil berechnet, der derzeit nicht ausgenutzt wird. Hierbei wird der Kreditsaldo vom Rahmen abgezogen. Dieser nicht ausgenutzte Kreditrahmen bleibt in weiterer Folge über die gesamte Kreditlaufzeit konstant. Es wird dabei für die Berechnung des Exposure at Default (EAD) durchgehend ein Kreditkonversionsfaktor zu Grunde gelegt. Die Fälligkeit des Kredits korrespondiert dabei immer mit der Laufzeit des Kredits.

Entwicklung der Risikovorsorge im Lebendgeschäft

Im Vergleich zum Jahresanfang sank der Betrag der gebildeten Wertberichtigung im Lebendgeschäft (Stage 1 und Stage 2) um Euro 0,81 Mio. Euro.

Sensitivitätsanalyse

Ein großer Treiber für die Höhe des Expected Credit Loss ist die Stufenbestimmung der einzelnen Positionen. Diese resultiert aus den bereits beschriebenen qualitativen und quantitativen Stagingkriterien. Nachfolgend werden die Auswirkungen auf den Expected Credit Loss unter der Annahme, dass alle Positionen einerseits der Stage 1 (12-Monats-ECL) und andererseits der Stage 2 (Lifetime-ECL) zugewiesen werden, ausgewiesen.

Wertberichtigung je Segment

in Tsd. €	100% Stufe 1 12M-ECL	ECL-Kalkulation per 30.9.2025	100% Stufe 2 LT-ECL
Banken	838	838	2.302
Corporate	40.440	74.720	178.651
Retail	6.434	8.239	13.204
SME	5.729	6.830	7.587
Sovereign	485	486	2.557
Summe	53.926	91.113	204.301

Wertminderungsprüfung bei Anteilen an at Equity-Unternehmen

Anteile an at Equity bewerteten Unternehmen werden mit dem der Oberbank zustehenden anteiligen Eigenkapital des Beteiligungsunternehmens angesetzt. Wenn objektive Hinweise für eine Wertminderung bei einer at Equity bewerteten Beteiligung vorliegen, wird für diese Beteiligung ein individueller Nutzungswert (Value in Use) ermittelt. Der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten und Nutzungswert stellt den erzielbaren Betrag gemäß IAS 36.6 dar und dieser ist für die Bewertung heranzuziehen. Der Anlass für eine Impairment-Prüfung ist gegeben, wenn entweder der Marktwert um mindestens 20 % unter den At-Equity-Beteiligungsbuchwert sinkt oder wenn der Marktwert dauerhaft mindestens über einen Zeitraum von 9 Monaten unter dem At-Equity-Beteiligungsbuchwert liegt.

Zum Bewertungsstichtag 30.09.2025 war der quantitative Impairment Trigger bei der at Equity bewerteten Beteiligung an der voestalpine AG ausgelöst, da der Börsenkurs am 30.09.2025 mit € 30,38 signifikant um 27,25 % unter den at Equity-Buchkurs in Höhe von € 41,76 gefallen ist.

Damit wurde eine Wertminderungsprüfung ausgelöst, bei der der individuelle Nutzungswert (Value in Use) der voestalpine AG zum 30.09.2025 ermittelt wurde. Der Nutzungswert wurde nach dem Discounted Cashflow Verfahren unter Anwendung des WACC-Ansatzes (gewogene durchschnittliche Kapitalkosten) berechnet und ergab einen Wert in Höhe von 768.150 Tsd. Euro. Dieser Nutzungswert (Value in Use) wurde als erzielbarer Betrag als höherer Wert aus dem Vergleich mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten für die Bewertung zum 30.09.2025 herangezogen. Als Diskontierungszinssatz wurde im Terminal Value ein WACC (Weighted Average Cost of Capital) von 6,70 % herangezogen. Eine Änderung des Diskontierungszinssatzes um +/- 25 Basispunkte hätte eine Reduzierung um 5,45 % bzw. Erhöhung des Nutzungswertes um 5,99 % und eine Änderung des Diskontierungszinssatzes um +/- 50 Basispunkte hätte eine Reduzierung um 10,42 % bzw. Erhöhung des Nutzungswertes um 12,61 % zur Folge.

Bei den at Equity bewerteten Beteiligungen an der BKS Bank AG und der Bank für Tirol und Vorarlberg AG löst der Börsenkurs aufgrund der Illiquidität der Aktien keinen Impairment-Trigger aus. Sofern nicht sonstige objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, stellt das anteilige Eigenkapital dieser Beteiligungen den erzielbaren Betrag dar.

Wesentliche Ereignisse seit dem Ende des Zwischenberichtstichtages

Nach dem Quartalsabschluss zum 30. September 2025 ist es zu keinen wesentlichen Ereignissen gekommen.

Details zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in Tsd. €

1) Zinsergebnis	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024
Zinserträge aus:		
Kredit- und Geldmarktgeschäften	671.262	811.424
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	6.247	2.468
Sonstigen Beteiligungen	4.465	3.897
Verbundenen Unternehmen	4.148	878
Festverzinslichen Wertpapieren und Schuldverschreibungen	42.315	30.917
Zinsen und ähnliche Erträge	728.437	849.584
Zinsaufwendungen für:		
Einlagen	-198.690	-300.176
Verbriefte Verbindlichkeiten	-50.483	-43.238
Nachrangige Verbindlichkeiten	-12.960	-11.947
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	-2.506	-2.967
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-264.639	-358.328
Zinsergebnis	463.798	491.256

2) Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024
Anteilige Ergebnisse	44.013	41.268
Aufwendungen aus Wertminderungen	0	0
Erträge aus Zuschreibungen	0	21.053
Aufwendungen aus Verwässerung	0	0
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen	44.013	62.321

3) Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024
Zuführungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-114.001	-162.512
Direktabschreibungen	-705	-562
Auflösungen zu Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	72.970	116.747
Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen	9.225	2.932
Ergebnis aus nicht signifikanten Modifikationen	-1.508	-428
Ergebnis aus POCI-Finanzinstrumenten	5.163	3.408
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-28.856	-40.415

4) Provisionsergebnis	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024
Provisionserträge:		
Zahlungsverkehr	65.385	59.019
Wertpapiergeschäft	68.043	57.558
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	19.687	18.239
Kreditgeschäft	34.044	31.106
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	2.578	1.926
Provisionserträge gesamt	189.737	167.848
Provisionsaufwendungen:		
Zahlungsverkehr	5.452	5.418
Wertpapiergeschäft	6.772	6.110
Devisen-, Sorten- und Edelmetallgeschäft	527	504
Kreditgeschäft	4.322	3.332
Sonstiges Dienstleistungs- und Beratungsgeschäft	319	399
Provisionsaufwendungen gesamt	17.392	15.763
Provisionsergebnis	172.345	152.085

5) Handelsergebnis	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024
Gewinne / Verluste aus zinsbezogenen Geschäften	786	634
Gewinne / Verluste aus Devisen-, Valuten- und Münzengeschäft	3.018	2.729
Gewinne / Verluste aus Derivaten	3.470	1.741
Handelsergebnis	7.274	5.104

6) Verwaltungsaufwand	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024
Personalaufwand	179.356	182.223
Andere Verwaltungsaufwendungen	94.776	88.113
Abschreibungen und Wertberichtigungen	24.907	23.708
Verwaltungsaufwand	299.039	294.044

7) Sonstiger betrieblicher Erfolg	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024
a) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/PL	18.643	14.035
davon aus designierten Finanzinstrumenten	6.035	2.203
davon aus verpflichtend zum FV/PL-bewerteten Finanzinstrumenten	12.608	11.832
b) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten FV/OCI	45	1.058
davon aus der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten	-8	82
davon aus der Veräußerung und Ausbuchung von Fremdkapitalinstrumenten	53	976
c) Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten AC	0	0
d) Sonstiger betrieblicher Erfolg	-11.111	3.043
Sonstige betriebliche Erträge:	23.362	27.967
Erträge aus operationellen Risiken	1.704	3.816
Erträge aus Private Equity Investments	139	1.939
Erträge aus Operate Leasing	7.009	7.740
Sonstige Erträge aus dem Leasingteilkonzern	5.267	3.685
Bankfremde Vermittlungsprovisionen	3.730	3.416
Sonstiges	5.513	7.371
Sonstige betriebliche Aufwendungen:	-34.473	-24.924
Aufwendungen aus operationellen Risiken	-1.025	-614
Stabilitätsabgabe	-13.401	-7.448
Beiträge zum Abwicklungs- und Einlagensicherungsfonds	0	-2.000
Aufwendungen aus Operate Leasing	-6.893	-5.156
Sonstige Aufwendungen aus dem Leasingteilkonzern	-3.560	-3.711
Sonstiges	-9.594	-5.995
Saldo sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	7.577	18.136
8) Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024
Laufender Ertragsteueraufwand	75.904	81.882
Latenter Ertragsteueraufwand (+)/-ertrag (-)	7.137	2.727
Ertragsteuern	83.041	84.609
9) Ergebnis je Aktie in €	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024
Aktienanzahl zum Stichtag	70.614.600	70.614.600
Durchschnittliche Anzahl der umlaufenden Aktien	70.581.472	70.594.334
Periodenüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern	284.071	309.834
Ergebnis je Aktie in €	4,02	4,39
Annualisierte Werte	5,37	5,85

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis pro Aktie, da keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt ausgegeben wurden.

Details zur Konzernbilanz in Tsd. €

10) Barreserve	30.9.2025	31.12.2024
Guthaben bei Zentralnotenbanken	2.418.886	2.724.495
Sonstige Barreserve	67.138	78.889
Barreserve	2.486.024	2.803.384
11) Forderungen an Kreditinstitute	30.9.2025	31.12.2024
Forderungen an inländische Kreditinstitute	73.392	98.974
Forderungen an ausländische Kreditinstitute	306.284	258.499
Forderungen an Kreditinstitute	379.676	357.473
12) Forderungen an Kunden	30.9.2025	31.12.2024
Forderungen an inländische Kunden	11.443.334	11.288.376
Forderungen an ausländische Kunden	10.291.252	9.480.585
Forderungen an Kunden	21.734.586	20.768.961
13) Handelsaktiva	30.9.2025	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	24.625	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	501	454
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		
Währungsbezogene Geschäfte	1.845	6.198
Zinsbezogene Geschäfte	19.539	21.912
Sonstige Geschäfte	0	0
Handelsaktiva	46.510	28.564
14) Finanzanlagen	30.9.2025	31.12.2024
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	2.163.569	1.996.925
Nicht börsennotiert	43.224	37.610
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		
Börsennotiert	42.486	48.945
Nicht börsennotiert	235.662	224.998
Beteiligungen / Anteile		
an verbundenen Unternehmen	61.684	92.030
an at-equity-bewerteten Unternehmen		
Kreditinstituten	686.334	654.384
Nicht-Kreditinstituten	599.606	591.476
an sonstigen Beteiligungen		
Kreditinstitute	55.622	55.590
Nicht-Kreditinstitute	207.950	201.245
Finanzanlagen	4.096.137	3.903.203

a) Finanzielle Vermögenswerte FV/PL	521.969	716.512
b) Finanzielle Vermögenswerte FV/OCI	329.830	366.201
davon Eigenkapitalinstrumente	306.077	341.516
davon Fremdkapitalinstrumente	23.753	24.685
c) Finanzielle Vermögenswerte AC	1.958.398	1.574.630
d) Anteile an at Equity-Unternehmen	1.285.940	1.245.860
Finanzanlagen	4.096.137	3.903.203

15) Immaterielles Anlagevermögen	30.9.2025	31.12.2024
Sonstiges immaterielles Anlagevermögen	3.884	4.338
Kundenstock	156	153
Immaterielle Anlagevermögenswerte	4.040	4.491

16) Sachanlagen	30.9.2025	31.12.2024
Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	68.530	63.047
Grundstücke und Gebäude	96.983	78.159
Betriebs- und Geschäftsausstattung	38.078	36.951
Sonstige Sachanlagen	8.594	21.041
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	124.915	136.941
Sachanlagen	337.100	336.139

17) Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die abgeschlossenen Leasingverhältnisse der Oberbank beziehen sich im Wesentlichen auf die Anmietung von Filialen und Büroräumen sowie auf Bau- und Bestandsrechte an Grundstücken, Garagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen sowie Fahrzeugen. Mit den Leasingverhältnissen sind keine wesentlichen Beschränkungen oder Zusagen verbunden. Sale-and-Leaseback-Transaktionen wurden nicht eingegangen. Für das Geschäftsjahr 2025 bzw. zum 30. September 2025 ergeben sich folgende Darstellungen in der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung für die Oberbank als Leasingnehmer:

Leasing in der Konzernbilanz	30.9.2025	31.12.2024
Sachanlagen	124.941	137.087
Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	121.043	133.219
Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	514	651
Nutzungsrechte an sonstigen Sachanlagen	3.358	3.072
Nutzungsrechte an als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien	26	145
Sonstige Passiva		
Leasingverbindlichkeiten	126.851	138.905

Die Zugänge der Nutzungsrechte in den ersten drei Quartalen 2025 betrugen 10.014 Tsd. Euro. Die Zahlungsmittelabflüsse für Leasingverbindlichkeiten beliefen sich auf 13.223 Tsd. Euro.

Leasing in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	858	791
Verwaltungsaufwand	12.456	12.568
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Grundstücken und Gebäuden	11.097	11.453
Abschreibungen für Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattungen	158	165
Abschreibungen für Nutzungsrechte an sonstigen Sachanlagen	1.082	824
Abschreibungen für Nutzungsrechte an als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	119	126
Andere Aufwendungen aus Leasingverhältnissen	1.266	1.842
Sonstiger betrieblicher Erfolg		
Erträge aus Unterleasing von Nutzungsrechten	457	501

Leasing in der Konzern-Kapitalflussrechnung	1.1.-30.9.2025	1.1.-30.9.2024
Tilgungen von Leasingverbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	-13.223	-13.142
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	858	791

18) Sonstige Aktiva	30.9.2025	31.12.2024
Latente Steueransprüche	1.896	1.641
Sonstige Vermögensgegenstände	222.413	143.604
Positive Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	22.493	24.603
Rechnungsabgrenzungsposten	12.579	10.556
Sonstige Aktiva	259.381	180.404

19) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.9.2025	31.12.2024
Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kreditinstituten	1.590.879	1.652.539
Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Kreditinstituten	2.110.377	2.151.332
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.701.256	3.803.871

20) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	30.9.2025	31.12.2024
Spareinlagen	1.059.518	1.162.120
Sonstige	15.400.612	14.878.215
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	16.460.130	16.040.335

21) Verbriefte Verbindlichkeiten	30.9.2025	31.12.2024
Begebene Schuldverschreibungen	3.599.045	3.154.223
Andere verbrieftete Verbindlichkeiten	8.039	8.143
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.607.084	3.162.366

22) Rückstellungen	30.9.2025	31.12.2024
Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen	146.671	154.246
Jubiläumsgeldrückstellungen	18.008	18.022
Rückstellungen für das Kreditgeschäft	68.824	88.656
Sonstige Rückstellungen	39.435	43.126
Rückstellungen	272.938	304.050

23) Sonstige Passiva	30.9.2025	31.12.2024
Handelspassiva	19.818	22.788
Steuerschulden	86.482	39.521
davon laufende Steuerschulden	72.651	32.227
davon latente Steuerschulden	13.831	7.294
Leasingverbindlichkeiten	126.851	138.905
Sonstige Verbindlichkeiten	152.587	152.592
Negative Marktwerte von geschlossenen Derivaten im Bankbuch	80.248	94.903
Rechnungsabgrenzungsposten	4.998	10.075
Sonstige Passiva	470.984	458.784

24) Sonstige Passiva (Anteil Handelspassiva)	30.9.2025	31.12.2024
Währungsbezogene Geschäfte	92	1.475
Zinsbezogene Geschäfte	19.527	21.313
Sonstige Geschäfte	199	0
Handelspassiva	19.818	22.788

25) Nachrangkapital	30.9.2025	31.12.2024
Begebene nachrangige Schuldverschreibungen inkl. Ergänzungskapital	545.851	497.625
Hybridkapital	0	0
Nachrangkapital	545.851	497.625

26) Eigenkapital	30.9.2025	31.12.2024
Gezeichnetes Kapital	105.922	105.820
Kapitalrücklagen	505.523	505.523
Gewinnrücklagen (inkl. Bilanzgewinn)	3.643.302	3.444.160
Passive Unterschiedsbeträge	1.872	1.872
Zusätzliche Eigenkapitalbestandteile	20.000	50.000
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	8.592	8.213
Eigenkapital	4.285.211	4.115.588

27) Eventualverbindlichkeiten und Kreditrisiken	30.9.2025	31.12.2024
Sonstige Eventualverbindlichkeiten (Haftungen und Akkreditive)	1.755.427	1.707.712
Eventualverbindlichkeiten	1.755.427	1.707.712
Verbindlichkeiten aus unechten Pensionsgeschäften	0	0
Sonstige Kreditrisiken (unwiderrufliche Kreditzusagen)	4.300.532	4.109.665
Kreditrisiken	4.300.532	4.109.665

28) Segmentberichterstattung zum 30.9.2025 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	131,6	342,5	-10,3		463,8
Ergebnis aus at Equity bewerteten Unternehmen			44,0		44,0
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-2,8	-25,9	-0,1		-28,9
Provisionsergebnis	80,7	91,7			172,3
Handelsergebnis		-0,2	7,5		7,3
Verwaltungsaufwand	-104,5	-160,9	-9,0	-24,7	-299,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	2,5	-4,6	6,8	2,9	7,6
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	107,5	242,5	39,0	-21,8	367,1
Ø risikogewichtete Aktiva	1.931,7	13.927,9	4.919,2		20.778,9
Ø zugeordnetes Eigenkapital	390,1	2.813,0	993,5		4.196,6
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	36,7 %	11,5 %	5,2 %		11,7 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	48,6 %	37,5 %	18,7 %		43,0 %

Segmentberichterstattung zum 30.9.2024 Kerngeschäftsbereiche in Mio. €	Privat	Firmen	Financial Markets	Sonstige	Summe
Zinsergebnis	171,7	377,8	-58,2		491,3
Ergebnis aus at-equity-bewerteten Unternehmen			62,3		62,3
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-0,3	-40,3	0,2		-40,4
Provisionsergebnis	70,0	82,1			152,1
Handelsergebnis		0,4	4,7		5,1
Verwaltungsaufwand	-100,9	-159,2	-8,6	-25,3	-294,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	3,3	2,3	9,7	2,9	18,1
Periodenüberschuss/-fehlbetrag vor Steuern	143,7	263,0	10,1	-22,4	394,4
Ø risikogewichtete Aktiva	2.023,6	13.184,7	4.577,5		19.785,8
Ø zugeordnetes Eigenkapital	404,9	2.638,1	915,9		3.958,9
RoE (Eigenkapitalrendite) vor Steuern	47,3 %	13,3 %	1,5 %		13,3 %
Cost-Income-Ratio (Kosten-Ertrag-Relation)	41,2 %	34,4 %	46,2 %		40,3 %

29) Personal	30.9.2025	31.12.2024
Angestellte	2.172	2.227
Arbeiter	3	3
Gesamtkapazität	2.175	2.230

30) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013 – Säule I in Tsd. €	30.9.2025	31.12.2024	30.9.2024
Gezeichnetes Kapital	105.922	105.922	105.922
Kapitalrücklagen	505.523	505.523	505.523
Gewinnrücklagen	3.277.367	3.286.346	2.999.120
Anteile anderer Gesellschafter	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	67.430	81.039	86.079
Aufsichtliche Korrekturposten	-8.009	-14.079	-15.438
Abzüge von den Posten des harten Kernkapitals	-406.637	-355.378	-369.654
HARTES KERNKAPITAL	3.541.596	3.609.373	3.311.552
AT1-Kapitalinstrumente	20.000	50.000	50.000
AT1-Kapitalinstrumente gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Abzüge von Posten des AT1-Kapitals	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital	20.000	50.000	50.000
KERNKAPITAL	3.561.596	3.659.373	3.361.552
anrechenbare Ergänzungskapitalinstrumente	354.119	347.690	355.602
Ergänzungskapitalposten gem. nationalen Umsetzungsmaßnahmen	0	0	0
Allgemeine Kreditrisikoeinrichtungen	0	0	0
Abzüge von Posten des Ergänzungskapitals	-15.313	-15.313	-16.403
Ergänzungskapital	338.806	332.377	339.199
EIGENMITTEL	3.900.402	3.991.750	3.700.751
Gesamtrisikobetrag gem. Art. 92 CRR			
Kreditrisiko	18.082.822	17.108.006	17.016.604
Marktrisiko, Abwicklungsrisiko und CVA-Risiko	16.341	13.708	19.856
operationelles Risiko	1.262.686	1.627.401	1.428.187
Gesamtrisikobetrag	19.361.849	18.749.115	18.464.647
Eigenmittelquoten gem. Art. 92 CRR			
Harte Kernkapitalquote	18,29 %	19,25 %	17,93 %
Kernkapitalquote	18,39 %	19,52 %	18,21 %
Gesamtkapitalquote	20,14 %	21,29 %	20,04 %
Gesetzliches Erfordernis Eigenmittelquoten in %			
Harte Kernkapitalquote	7,47 %	7,32 %	7,33 %
Kernkapitalquote	8,97 %	8,82 %	8,83 %
Gesamtkapitalquote	10,97 %	10,82 %	10,83 %
Gesetzliche Eigenmittelanforderungen in Tsd. €			
Hartes Kernkapital	1.446.330	1.372.435	1.353.459
Kernkapital	1.736.758	1.653.672	1.630.428
Gesamtkapital	2.123.995	2.028.654	1.999.721
Freie Kapitalbestandteile in Tsd. €			
Hartes Kernkapital	2.095.266	2.236.938	1.958.093
Kernkapital	1.824.838	2.005.701	1.731.124
Gesamtkapital	1.776.407	1.963.096	1.701.030

31) Fair Value von Finanzinstrumenten & sonstige Positionen zur Bilanzüber- leitung per 30.9.2025 in Tsd. €	AC	FV/PL	hiervon designiert	HFT	FV/OCI	hiervon FV/ OCI- Eigenkapital- instrumente	hiervon FV/ OCI- Fremdkapital- instrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Barreserve								2.486.024		2.486.024
								2.486.024		2.486.024
Forderungen an Kreditinstitute								379.676		379.676
								379.760		379.760
Forderungen an Kunden	97.876	300.848	272.441		305	0	305	21.335.557		21.734.586
	92.673	300.848	272.441		305	0	305	21.232.682		21.626.508
Handelsaktiva				46.510						46.510
				46.510						46.510
Finanzanlagen	1.958.398	521.969	211.195		329.830	306.077	23.754		1.285.940	4.096.137
	1.917.892	521.969	211.195		329.830	306.077	23.754			
Immaterielles Anlagemögen									4.040	4.040
Sachanlagen									337.100	337.100
Sonstige Aktiva				22.493					236.889	259.381
				22.493						
hievon geschlossene				22.493						22.493
Derivate im Bankbuch				22.493						22.493
Summe Bilanzaktiva	2.056.274	822.816	483.636	69.003	330.135	306.077	24.058	24.201.257	1.863.968	29.343.454
	2.010.565	822.816	483.636	69.003	330.135	306.077	24.058	24.098.466		

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

31) Fair Value von Finanzinstrumenten & sonstige Positionen zur Bilanzüber- leitung per 30.9.2025 in Tsd. €	AC	FV/PL	hiervon designiert	HFT	FV/OCI	hiervon FV/ OCI- Eigenkapital- instrumente	hiervon FV/ OCI- Fremdkapital- instrumente	AC/ Liabilities	Sonstige	Summe
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten								3.701.256 3.515.010		3.701.256 3.515.010
Verbindlichkeiten ggü. Kunden		227.303 227.303	227.303 227.303					16.232.828 16.227.374		16.460.130 16.454.677
Verbriefte Verbindlichkeiten		551.577 551.577	551.577 551.577					3.055.506 2.941.898		3.607.084 3.493.476
Rückstellungen									272.938	272.938
Sonstige Passiva				100.066 100.066					370.918	470.984
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch				80.248 80.248						80.248 80.248
Nachrangkapital		180.950 180.950	180.950 180.950					364.901 355.711		545.851 536.660
Kapital									4.285.211	4.285.211
Summe Bilanzpassiva		959.830 959.830	959.830 959.830	100.066 100.066				23.354.491 23.039.993	4.929.067	29.343.454

In der oberen Zeile wird der jeweilige Betrag als Buchwert und in der unteren Zeile als Fair Value ausgewiesen.

Im den ersten drei Quartalen 2025 gab es hinsichtlich finanzieller Vermögenswerte keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI) in die Bewertungskategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) und keine Reklassifizierungen aus der Bewertungskategorie zum beizulegenden Zeitwert im Gewinn oder Verlust (FV/PL) in die Bewertungskategorien zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FV/OCI).

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten in Tsd. €	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallsrisiko (Erfassung im OCI)	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale
	zum 30.9.2025	im 1. bis 3. Q. 2025	kumuliert	zum 30.9.2025
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	2.343	2.502	-12.819	-12.819
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.852	-4.298	-41.179	-41.179
Nachrangkapital	1.206	-637	-5.147	-5.147

In den ersten drei Quartalen 2025 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Verbindlichkeiten in Tsd. €	kumulierte Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung eigenes Ausfallsrisiko (Erfassung im OCI)	Änderung beizulegender Zeitwert wegen Änderung Marktrisiko (Erfassung in GuV)		Unterschiedsbetrag zwischen Buchwert und Nominale
	zum 31.12.2024	im Geschäftsjahr 2024	kumuliert	zum 31.12.2024
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	0	0
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	4.570	-3.357	-12.543	-12.543
Verbriefte Verbindlichkeiten	8.184	-16.754	-49.809	-49.809
Nachrangkapital	2.076	-5.123	-6.654	-6.654

Im Geschäftsjahr 2024 gab es keine Umgliederungen des kumulierten Gewinns oder Verlusts innerhalb des Eigenkapitals.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 30.9.2025 in Tsd. €		Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallsrisiko		Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente		
	maximales Ausfallsrisiko	Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	im 1. bis 3. Q. 2025	kumuliert	im 1. bis 3. Q. 2025	kumuliert
Forderungen an Kunden	272.441		—	—	—	—
Finanzanlagen	211.195		—	217	—	—

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert designierte Vermögenswerte 31.12.2024 in Tsd. €		Änderung beizulegender Zeitwert wegen Anpassung Ausfallsrisiko			Änderung beizulegender Zeitwert zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	
	maximales Ausfallsrisiko	Minderung durch zugehörige Kreditderivate oder ähnliche Instrumente	im Geschäftsjahr 2024	kumuliert	im Geschäftsjahr 2024	kumuliert
Forderungen an Kunden	276.568	—	—	—	—	—
Finanzanlagen	423.323	—	-313	290	—	—

Das maximale Ausfallsrisiko für Finanzinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 9, auf die jedoch die Wertminderungsvorschriften nach IFRS 9 keine Anwendungen finden, stellt sich wie folgt dar:

in Tsd. €	30.9.2025	31.12.2024
Forderungen an Kunden FV/PL	300.848	303.860
Finanzanlagen FV/PL	521.969	716.513
Finanzanlagen FV/OCI	306.077	341.516
Handelsaktiva	46.510	28.564
Derivate im Bankbuch	22.493	24.603
Gesamt	1.197.897	1.415.056

Fair-Value-Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.9.2025

	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente in Tsd. €										
Forderungen an Kunden		300.848		305			301.152		21.114	280.039
Handelsaktiva			46.510				46.510	25.091	21.420	
Finanzielle Vermögenswerte FV/PL		521.969					521.969	224.643	297.326	
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI				329.830			329.830	66.238	271	263.322 ¹⁾
Sonstige Aktiva			22.493				22.493		22.493	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			22.493				22.493		22.493	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Finanzinstrumente										
Forderungen an Kreditinstitute					379.676		379.676		379.760	
Forderungen an Kunden	97.876				21.335.557		21.433.433		92.673	21.232.682
Finanzielle Vermögenswerte AC	1.958.398						1.958.398	1.893.313	24.579	

¹⁾ Diese Position besteht aus Beteiligungen, deren Marktwert mittels Discounted-Cash-Flow-Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cash-Flow Verfahren) oder mittels anderer Methoden der Unternehmensbewertung ermittelt wurde.

Fair Value Hierarchie bei Finanzinstrumenten per 30.9.2025

	AC Buchwert	FV/PL Buchwert	HFT Buchwert	FVOCI Buchwert	AC/Liabilities Buchwert	Sonstige Buchwert	Summe Buchwert	Level 1 Fair Value	Level 2 Fair Value	Level 3 Fair Value
Mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten							0			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		227.303					227.303		227.303	
Verbriefte Verbindlichkeiten		551.577					551.577		551.577	
Sonstige Passiva			100.066				100.066		100.066	
hievon geschlossene Derivate im Bankbuch			80.248				80.248		80.248	
Nachrangkapital		180.950					180.950		180.950	
Nicht mit dem Fair Value bewertete Verbindlichkeiten										
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					3.701.256		3.701.256		3.515.010	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					16.232.828		16.232.828		16.227.374	
Verbriefte Verbindlichkeiten					3.055.506		3.055.506		2.941.898	
Sonstige Passiva							0			
Nachrangkapital					364.901		364.901		355.711	

Unter Fair Value versteht man den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen MarktteilnehmerInnen am Bilanzstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt werden würde.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet, oder auf dem vorteilhaftesten Markt, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist und sofern Zugang zu diesen Märkten besteht. Sofern es notierte Preise für idente Vermögenswerte oder Schulden in aktiven Märkten gibt, zu denen am Bilanzstichtag eine Zugangsmöglichkeit besteht, werden diese zur Bewertung herangezogen (Level 1). Sind keine derartigen Marktpreise verfügbar, kommen zur Fair Value Ermittlung Bewertungsmodelle zum Einsatz, die auf direkt oder indirekt beobachtbaren Parametern beruhen (Level 2). Lässt sich der Fair Value weder anhand von Marktpreisen noch auf Basis von Bewertungsmodellen, die sich vollständig auf direkt oder indirekt beobachtbare Marktdaten stützen, ermitteln, werden einzelne nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt (Level 3).

Sämtliche Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert betreffen regelmäßige Bewertungen. Es gab im Berichtszeitraum keine einmaligen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert.

Bewertungsprozess

Die Abteilung Strategisches Risikomanagement der Oberbank ist für die unabhängige Überwachung und Kommunikation von Risiken sowie für die Bewertung der Finanzinstrumente zuständig. Sie ist aufbauorganisatorisch vom Handel, der für die Initiierung bzw. den Abschluss der Geschäfte zuständig ist, getrennt. Die Handelsbuchpositionen werden täglich zu Geschäftsschluss mit aktuellen Marktpreisen bewertet.

Als Marktpreise werden aktuelle Börsenkurse verwendet soweit ein öffentlich notierter Marktpreis zur Verfügung steht. Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller beobachtbarer Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten,...) ergeben, verwendet. Diese Marktdaten werden täglich validiert und in tourlichen Abständen werden die Modellpreise mit tatsächlich am Markt erzielbaren Preisen verglichen, dabei werden die Modellpreise der Derivate mit den Modellwerten der Partnerbanken verglichen. Der Vorstand wird täglich über die Risikoposition und die Bewertungsergebnisse aus den gesamten Handelsbuchpositionen informiert. Die Ermittlung von Fair Values zu Finanzinstrumenten, die nicht das Handelsbuch betreffen, erfolgt quartalsweise.

Bewertungsverfahren zur Ermittlung des Fair Value

Die verwendeten Bewertungsmodelle entsprechen anerkannten finanzmathematischen Methoden zur Bewertung von Finanzinstrumenten und berücksichtigen alle Faktoren, die die MarktteilnehmerInnen bei der Festlegung eines Preises als angemessen betrachten. Zur Fair Value Bewertung kommt als Bewertungsansatz der einkommensbasierte Ansatz zur Anwendung. Der marktbasierte Ansatz wird lediglich bei der Fair Value Bewertung von strukturierten Produkten verwendet.

Inputfaktoren zur Berechnung des Fair Value

Die Fair Value Bewertung für Level 1 Finanzinstrumente erfolgt mit an aktiven Märkten notierten Preisen. Darunter fallen börsennotierte Wertpapiere und Derivate.

Wenn eine direkte Bewertung zu Börsenkursen nicht möglich ist, werden für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 2 Modellwerte, die sich aus der Zugrundelegung aktueller Marktdaten (Zinskurven, Volatilitäten, etc.) ergeben, verwendet. Die der Bewertung zugrunde liegenden Zinskurven und Volatilitäten kommen vom System Refinitiv.

Es kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz, wobei die Bewertung zu Marktbedingungen durchgeführt wird. Im Fall von Derivaten kommt bei symmetrischen Produkten (z. B. IRS) die Discounted Cashflow Methode zur Anwendung. Die beizulegenden Zeitwerte für asymmetrische Produkte (Optionen) werden mit Standardmethoden (z. B. Black Scholes, Hull & White, ...) berechnet. Für strukturierte Produkte erfolgt die Ermittlung mit Hilfe der Nutzung von Preisinformationen Dritter.

Sämtliche Derivate werden zunächst gegenparteirisikofrei bewertet. In einem zweiten Schritt wird aufbauend auf internen Ausfallswahrscheinlichkeiten auf Basis eines erwarteten Verlusts ein Kreditrisikoabschlag (CVA) ermittelt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Wertpapiere werden aus dem System Geos entnommen. Die Zeitwerte für Anteile an Fonds werden von den Fondsgesellschaften übernommen. Die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts für Verbriefte Verbindlichkeiten, Nachrangkapital und Verbindlichkeiten gegenüber Banken und Kunden erfolgt nach der Barwertmethode (Discounted Cashflow), wobei die Ermittlung der Cashflows der Eigenen Emissionen auf Basis des Vertragszinssatzes erfolgt. Zur Abzinsung wird die der Währung entsprechende Diskontkurve herangezogen, wobei ein der Seniorität entsprechender Bonitäts-Spread der Bank als Aufschlag verwendet wird. Die Bonitätsaufschläge werden regelmäßig an die jeweiligen Marktgegebenheiten angepasst.

Für die Ermittlung des Zeitwerts in Level 3 kommen anerkannte Bewertungsmodelle zum Einsatz. Die Fair Value Berechnung von Forderungen an Banken und Kunden basiert auf den diskontierten Kontrakt-Cashflows (anhand der vertraglichen Tilgungsstruktur) und den diskontierten Expected Credit Loss Cashflows (berücksichtigt Bonitätseinstufung der KundInnen und Sicherheiten). Als Devisenkurs werden die von der EZB veröffentlichten Referenzkurse verwendet.

Eine mögliche Bonitätsverschlechterung der Kund:innen hat eine Auswirkung auf die Ermittlung der Fair Values für Level 3 Finanzinstrumente.

Bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 50 BP würden die zum Fair Value bewerteten Forderungen an Kunden um € 8,4 Mio. (31.12.2024 € 8,8 Mio.) sinken, bei einer Erhöhung der Risikoaufschläge um 100 BP sinken die Fair Values dieser Forderungen um € 16,5 Mio. (31.12.2024 € 17,1 Mio.)

Die Ermittlung des Fair Values für Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt in erster Linie nach dem Discounted Cashflow Bruttoverfahren bzw. als Mischverfahren (Multiple-Verfahren in Kombination mit Discounted Cashflow Verfahren) oder mittels anderer Verfahren der Unternehmensbewertung.

Änderungen in der Fair-Value-Hierarchie bzw. in der Einstufung erfolgen, wenn sich die Qualität der in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputparameter ändert. Die Einstufung wird zum Ende der Berichtsperiode geändert.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Beteiligungen FV/OCI, die zum Fair Value bewertet werden und dem Level 3 zugeordnet sind.

Entwicklung in Tsd. €:	Beteiligungen FV/OCI
Bilanzwert am 1.1.2025	292.301
Zugänge (Käufe)	0
Abgänge (Verkäufe / Fusionen)	-30.201
Erfolgsneutrale Bewertungsänd.	1.222
Erfolgswirksame Bewertungsänd.	0
Bilanzwert am 30.9.2025	263.322

Das sonstige Ergebnis reduzierte sich um 10.432 Tsd. Euro aus diesen Instrumenten.

Die restlichen mit dem Fair Value bewerteten Finanzinstrumente in Level 3 betreffen Forderungen an Kunden, für die die Fair-Value-Option in Anspruch genommen wurde.

Entwicklung in Tsd. €:	Forderungen an Kunden
Bilanzwert am 1.1.2025	284.134
Übertrag in Level 2	0
Zugänge	2.248
Abgänge	-2.395
Veränderung Marktwert	-3.948
hievon aus Abgängen	0
hievon aus in Bestand befindlich	-3.948
Bilanzwert am 30.9.2025	280.039

Zwischen Level 1 und Level 2 ist es zu keinen Umschichtungen gekommen.

Die im Geschäftsjahr neu eingeräumten Großgeschäfte mit nahestehenden Personen und Unternehmen beliefen sich zum 30.9.2025 auf:

Assoziierte Unternehmen	Tsd. € 8.064
Verbundene Unternehmen	Tsd. € 0
Sonstige nahestehende Unternehmen und Personen	Tsd. € 0

Erklärung der gesetzlichen Vertreter

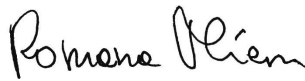
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte verkürzte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Quartalsbericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten neun Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss, bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen drei Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt

Linz, am 27. November 2025

Der Vorstand



Generaldirektor
Dr. Franz Gasselsberger, MBA
Verantwortungsbereich
Markt



Direktorin
Mag.^a Romana Thiem
Verantwortungsbereich
Markt



Direktor
Martin Seiter, MBA
Verantwortungsbereich
Markt



Direktor
Mag. Florian Hagenauer, MBA
Verantwortungsbereich
Marktfolge



Direktorin
Mag.^a Isabella Lehner, MBA
Verantwortungsbereich
Marktfolge

Aktuelle Verantwortungsbereiche des Vorstands

Vorstandsdirektorin Mag. ^a Romana Thiem	Vorstandsdirektor Martin Seiter, MBA	Generaldirektor Dr. Franz Gasselsberger, MBA	Vorstandsdirektor Mag. Florian Hagenauer, MBA	Vorstandsdirektorin Mag. ^a Isabella Lehner, MBA
Markt	Markt	Markt	Marktfolge	Marktfolge
Grundsätzliche Geschäftspolitik				
Interne Revision				
Compliance				
Geschäfts- und Serviceabteilungen				
GBA (General Banking)	CIF (Corporate & International Finance)	HR (Human Ressources)	DSR (Data Governance & Supervisory Reporting)	ORG (Strategische Organisationsentwicklung, Digitalisierung und IT)
PAM (Private Banking & Asset Management)	TRE (Treasury & Handel)	RUC (Rechnungswesen & Controlling)	ISK (Immobilien, Sicherheit und Kostenmanagement)	ZSP (Zentrales Service und Produktion)
	Oberbank Leasing GmbH ¹		KRM (Kredit-Management)	Oberbank Service GmbH ¹
			RIS (Strategisches Risiko-management)	3 Banken IT GmbH ²
			SEK (Sekretariat & Kommunikation)	
Regionale Geschäftsbereiche				
Linz Nord	Salzburg	Innviertel	Marktfolge Österreich	
Linz Süd	Wien	OÖ-Süd	Marktfolge Deutschland	
Niederösterreich & Burgenland	Süddeutschland	Deutschland Mitte	Marktfolge Tschechien	
Deutschland Süd-West	Slowakei	Tschechien	Marktfolge Ungarn	
	Ungarn		Marktfolge Slowakei	

1) 100%ige Tochtergesellschaft der Oberbank

2) 40%ige Beteiligung der Oberbank AG

Hinweise

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Oberbank beziehen, stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Angaben über Marktanteile beruhen auf den zu Redaktionsschluss letztverfügbaren Daten.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und bei der Errechnung der Veränderungsraten können geringfügige Differenzen im Vergleich zur Ermittlung aus den nicht gerundeten Rechnungsgrundlagen auftreten.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutschsprachige Version.

Finanzkalender 2025

02.04. 2025	Online-Veröffentlichung des Geschäftsberichts für das Jahr 2024
03.05. 2025	Nachweisstichtag für die 145. Ordentliche Hauptversammlung
13.05. 2025	145. Ordentliche Hauptversammlung der Oberbank AG
16.05. 2025	Ex-Dividendentag
19.05. 2025	Nachweisstichtag Dividende/Record Date
20.05. 2025	Zahltag der Dividende
13.05. 2025	Ergebnis 1. Quartal 2025
20.08. 2025	Ergebnis 1.–2. Quartal 2025
27.11. 2025	Ergebnis 1.–3. Quartal 2025

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Oberbank AG Website.

Alle Informationen sind auf www.oberbank.at im Bereich Investor Relations elektronisch verfügbar.

Impressum

Medieninhaber (Verleger) und Herausgeber: Oberbank AG, 4020 Linz, Untere Donaulände 28

Internet: www.oberbank.at , E-Mail: sek@oberbank.at

Redaktion: Sekretariat, Telefon (0732) 78 02-0